

GESAMTABSCHLUSS



der Stadt Herne
zum 31.12.2010

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Vorbemerkungen..... | 1 |
| 2. Konsolidierter Gesamtabschluss der Stadt Herne..... | 4 |
| 2.1 Vorbemerkungen | 4 |
| 2.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2010 | 5 |
| 2.3 Konsolidierte Gesamtbilanz zum 31.12.2010..... | 6 |
| 2.4 Gesamtkapitalflussrechnung 2010..... | 7 |
| 3. Gesamtanhang zum 31.12.2010 | 8 |
| 3.1 Grundsätzliches | 8 |
| 3.2 Der Konzern der Stadt Herne..... | 10 |
| 3.2.1 Der Konsolidierungskreis der Stadt Herne im engeren Sinne..... | 11 |
| 3.2.2 Der Konsolidierungskreis im weiteren Sinne | 12 |
| 3.2.3 Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises | 13 |
| 3.2.4 Verflechtungen im Gesamtabschluss der Stadt Herne | 14 |
| 3.3 Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften..... | 15 |
| 3.4 Aktiva | 16 |
| 3.4.1 Immaterielle Vermögensgegenstände | 16 |
| 3.4.2 Sachanlagevermögen..... | 16 |
| 3.4.3 Finanzanlagevermögen | 17 |
| 3.4.4 Umlaufvermögen | 18 |
| 3.4.5 Aktive Rechnungsabgrenzung..... | 18 |
| 3.4.6 Aktive latente Steuern..... | 18 |
| 3.5 Passiva | 19 |
| 3.5.1 Eigenkapital | 19 |
| 3.5.2 Sonderposten | 19 |
| 3.5.3 Rückstellungen | 19 |
| 3.5.4 Verbindlichkeiten | 20 |
| 3.5.5 Passive Rechnungsabgrenzung | 20 |
| 3.5.6 Passive latente Steuern..... | 20 |
| 3.6 Anlagen zum Gesamtanhang..... | 21 |
| 3.6.1 Entwicklung des Gesamtanlagevermögens..... | 21 |
| 3.6.2 Entwicklung der Gesamtrückstellungen..... | 22 |
| 3.6.3 Entwicklung der Gesamtverbindlichkeiten..... | 23 |
| 4. Erläuterungen der Positionen der Gesamtbilanz | 24 |
| 4.1 Anlagevermögen..... | 24 |
| 4.2 Umlaufvermögen..... | 26 |
| 4.3 Aktive Rechnungsabgrenzung | 28 |
| 4.4 Gesamteigenkapital | 28 |
| 4.5 Sonderposten..... | 29 |
| 4.6 Rückstellungen | 29 |
| 4.7 Verbindlichkeiten..... | 31 |
| 4.8 Passive Rechnungsabgrenzung | 33 |
| 5. Erläuterung der Positionen der Gesamtergebnisrechnung..... | 34 |
| 5.1 Ordentliche Erträge | 34 |
| 5.2 Ordentliche Aufwendungen..... | 36 |
| 5.3 Finanzergebnis | 38 |
| 6. Sonstige Angaben | 39 |
| 6.1 Haftungsverhältnisse | 39 |
| 6.2 Organe und Mitgliedschaften | 40 |
| 6.3 Sonstige Angaben..... | 40 |
| 6.4 Beteiligungsbericht der Stadt Herne | 41 |
| 7. Gesamtlagebericht | 42 |
| 7.1 Geschäftsbericht | 42 |
| 7.1.1 Gesamtvermögenslage..... | 42 |
| 7.1.2 Gesamtschuldenlage | 44 |
| 7.1.3 Gesamtertragslage | 45 |
| 7.1.4 Gesamtfinanzlage..... | 47 |
| 7.1.5 Zusammenfassende Analyse | 48 |
| 7.2 Nachtragsbericht..... | 49 |
| 7.3 Prognoseberichte..... | 49 |
| 7.3.1 Voraussichtliche Entwicklung der Kernverwaltung | 49 |
| 7.3.2 Voraussichtliche Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen | 50 |
| 7.4 Chancen und Risiken..... | 51 |
| 7.4.1 Chancen und Risiken der Kernverwaltung..... | 51 |
| 7.4.2 Chancen und Risiken der wesentlichen Beteiligungen | 54 |
| 8. Bestätigungsvermerk gem. § 116 Abs. 5 GO NRW i.V.m. § 95 Abs. 3 GO NRW | 60 |
| 9. Abkürzungsverzeichnis | II |

1. Vorbemerkungen

Die Stadt Herne liegt inmitten des Ruhrgebiets und somit in der Mitte Nordrhein-Westfalens. Sie zählt mit rund 160.000 Menschen zu den kreisfreien Städten im Revier. Der Montanbau hat die Stadt und ihre Menschen geprägt, die Spuren lassen sich heute jedoch nur noch museal verfolgen. Den Wandel vom Primärsektor (Bergbau) hin zum Sekundär- und Tertiärsektor hat die Stadt Herne erfolgreich gemeistert. In den einstigen Zechen- und Fabrikgebäuden entstanden Kultur- und Künstlerstätten (etwa in den Flottmann-Hallen und in der Künstlerzeche Unser Fritz), auf ehemaligen Bergwerksbrachen entstanden moderne Welten (etwa in Herne-Sodingen die Akademie Mont-Cenis und in Herne-Mitte die Gewerbefläche Hibernia).

Ein anderer Strukturwandel vollzog sich innerhalb der Verwaltungen der Rathäuser in Nordrhein-Westfalen. Mit der Umsetzung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) erlebte die Stadt Herne eine massive Erneuerung ihres Finanzwesens.

Die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) in den Städten Nordrhein-Westfalens führte zu einer kaufmännischen Orientierung ihrer Haushalte. Zum Stichtag 01.01.2009 mussten alle Kommunen ihr bisheriges kamerales System „Kameralistik“ aufgeben und das kaufmännische Rechnungswesen „Doppik“ mit kommunalen Besonderheiten einführen. Darauf folgend musste die Stadt Herne in einer ausgedehnten Bestandsaufnahme und Bewertung ihr gesamtes Vermögen und ihre gesamten Schulden erfassen. Das kommunale Vermögen und die kommunalen Schulden wurden bewertet, buchhalterisch aufgezeichnet und zum 01.01.2009 im Rahmen der Erstabzählung „Eröffnungsbilanz“ unter Bildung des Eigenkapitals der Stadt Herne aufgestellt.

Der Gesetzgeber sieht zusätzlich vor, dass nicht nur regelmäßig Einzelabschlüsse der Kernverwaltung, sondern auch Gesamtabchlüsse - etwa wie ein Konzernabschluss einer Aktiengesellschaft unter Einbeziehung „wesentlicher“ städtischer Beteiligungen - aufgestellt werden sollen.

Der Oberbürgermeister hat demzufolge 2010 die Konzernprojektgruppe „NKF-Gesamtabschluss der Stadt Herne“ unter der Leitung von Herrn Stadtdirektor Bornfelder eingerichtet. Das Projekt „NKF-Gesamtabchluss“ war durch ein engagiertes Projektmanagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projektgruppe innerhalb der Finanzsteuerung gekennzeichnet. Binnen eines ambitionierten Zeitrahmens konnte der Gesamtabchluss 2010 im November 2011 pünktlich vorgelegt werden. „In kleinen aber schnellen Schritten zum Gesamtabchluss“ war das Motto des Projektteams.

In einer aktuellen Erhebung durch die Geschäftsstelle des Städtetages NRW aus dem Monat August 2011 heißt es: „Entsprechend den haushaltsrechtlichen Regelungen ist erstmalig zum 31.12.2010 ein konsolidierter Gesamtabschluss für die Kommune vorzulegen. Entsprechend den Rückmeldungen aus der Erhebung von August 2011 werden knapp 70% der Mitglieder des Städtetages im laufenden Jahr den ersten konsolidierten Gesamtabschluss nicht vorlegen. Dementsprechend gehen rund 30% davon aus, noch in diesem Jahr den konsolidierten Gesamtabschluss zum 31.12.2010 vorlegen zu können. Die Stadt Herne liegt somit mit der form- und beinahe fristgerechten Aufstellung (Gesetzesvorgabe: 30.09.2011) des Gesamtabschlusses zum Stichtag 31.12.2010 im obigen Drittel aller Städte in NRW.

Die erste Aufgabe des Projektteams lag in der Identifizierung jener Beteiligungen („verselbständigte Aufgabenbereiche, kurz: vAB“), die in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind („Stichwort: Festlegung des Konsolidierungskreis“) und den „Konzern Stadt Herne“ bilden. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei dem Konzern Stadt Herne um eine einzige Einheit handeln würde.

Anschließend wurde die Gesamtabschlussrichtlinie erarbeitet, die den Konsolidierungsgesellschaften und der Kernverwaltung für die Anpassung ihrer Einzelabschlüsse verbindliche Rahmenbedingungen (= örtlicher Positionenplan) setzt. Die verschiedenen voll zu konsolidierenden „verselbständigte Aufgabenbereiche“ der Stadt Herne wenden aus rechtlichen Gründen z.T. unterschiedliche Bilanz- und GuV – Gliederungsschemata an, die zumeist erheblich von den Gliederungsschemata der kommunalen Bilanz und der Ergebnisrechnung abweichen. In der Gesamtabschlussrichtlinie sind u.a. die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Stadt Herne nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement und dem Handelsgesetzbuch (in der zuletzt geänderten Fassung vom 24. August 2002) determiniert.

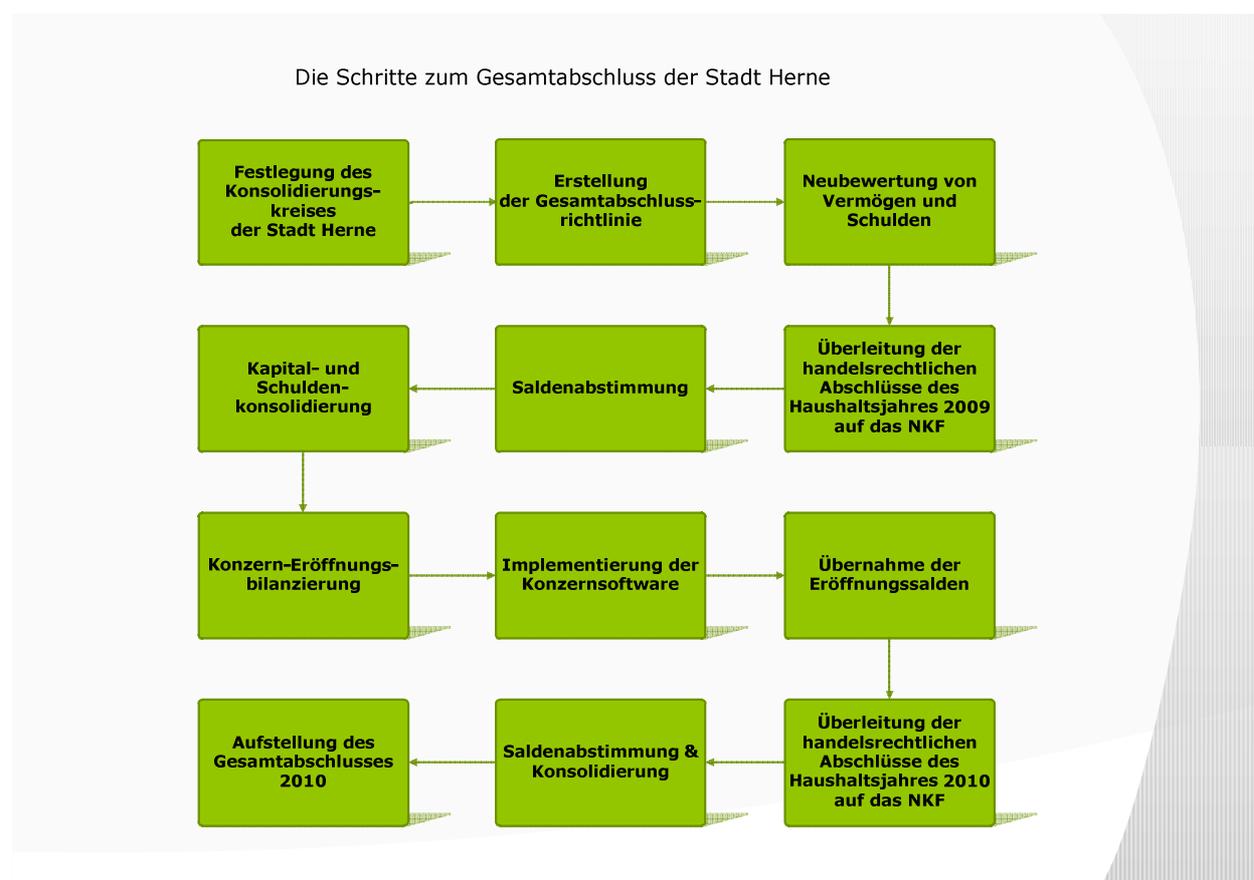
Im Brennpunkt der Erstabibilanzierung stand allerdings die Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der verselbständigten Aufgabenbereiche. Bei der Neubewertungsmethode werden nicht bloß Beteiligungsanteile, sondern ausschließlich wesentliche einzelne Vermögensgegenstände und Schulden mit dem tatsächlichen Wert (= Buchwert + stille Reserven/ Lasten) zum Einbeziehungszeitpunkt (Erstkonzernbilanzierung zum 01.01.2010) in dem Gesamtabschluss erfasst. Das Feststellungsverfahren wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft begleitet und durch eine gutachterliche Stellungnahme festgelegt.

Aufgrund der vielschichtigen Konsolidierungsanforderungen fanden regelmäßige Projektlenkungsgespräche mit den Vertretern des örtlichen Fachbereiches Rechnungsprüfung und den Vertretern des Rechnungswesens der verselbständigten Aufgabenbereiche statt.

Die Stadt Herne hat zur notwendigen Überleitung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche auf NKF-Jahresabschlüsse ein umfangreiches Programm erstellt. Die NKF-Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden durch ihre Wirtschaftsprüfungsgesellschaften testiert.

Die Saldenabstimmung und die erste Konsolidierung von Vermögen und Schulden begründete neue Verfahrensvorgänge innerhalb der Finanzverwaltung. Die Stadt Herne hat zu diesem Zweck ein Formularwesen und zeitliche Abstimmungsfristen für den Abgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen des Gesamtabschlusses eingeführt.

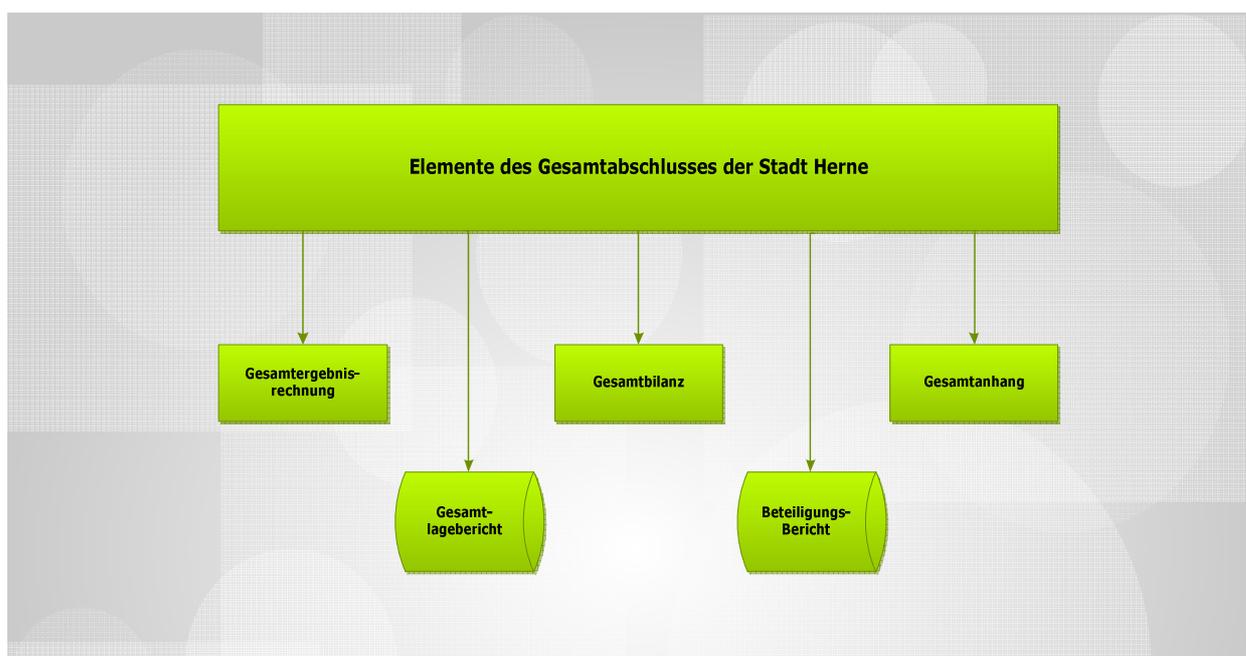
Schließlich wurde nach der erfolgten Aufstellung der Eröffnungssalden eine Konsolidierungssoftware für die Unterstützung der ausgedehnten Konsolidierungsbuchungen und die darauf resultierende Gesamtabschlusserstellung 2010 implementiert.



2. Konsolidierter Gesamtabchluss der Stadt Herne

2.1 Vorbemerkungen

Der Gesamtabschluss besteht aus drei wesentlichen Teilen (*Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang*) und er wird zusätzlich um zwei Berichte (*Gesamtlagebericht und Beteiligungsbericht*) ergänzt.



In der Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge der Stadt Herne (Gesellschaften und Kernverwaltung) konsolidiert. Bei der Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge der einzelnen Organisationseinheiten sind Doppelerfassungen und interne Leistungsbeziehungen zu eliminieren (Aufwands- und Ertragskonsolidierung).

In der Gesamtbilanz sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt Herne (Gesellschaften und Kernverwaltung) nach einheitlichen Grundsätzen auszuweisen. Dabei sind Doppelerfassungen zu eliminieren und konzerninterne Sachverhalte auszulassen, so dass die Gesamtbilanz das Gesamtvermögen nebst Finanzierung der gemeindlichen Einheit in konsolidierter Form darstellt (Vermögens- und Schuldenkonsolidierung).

Im Gesamtanhang sollen gem. § 51 II GemHVO NRW die in der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben und erläutert werden, so dass eine Beurteilung der Einzelposten durch einen sachverständigen Dritten ermöglicht wird.

2.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2010

| Ergebnispositionen | 2010 |
|--|------------------------|
| | in EURO |
| 1. Steuern und ähnliche Abgaben | 114.013.304,98 |
| 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 146.287.772,16 |
| 3. Sonstige Transfererträge | 2.589.456,69 |
| 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 53.737.378,98 |
| 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte | 174.285.549,27 |
| 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 18.483.025,15 |
| 7. Sonstige ordentliche Erträge | 36.047.914,89 |
| 8. Aktivierte Eigenleistungen | 787.606,63 |
| 9. Bestandsveränderungen | 16.611.474,69 |
| 10. Ordentliche Erträge | 562.843.483,44 |
| 11. Personalaufwendungen | -154.890.262,34 |
| 12. Versorgungsaufwendungen | -16.837.185,44 |
| 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | -195.377.301,44 |
| 14. Bilanzielle Abschreibungen | -50.929.507,26 |
| 15. Transferaufwendungen | -122.886.224,02 |
| 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen | -86.493.119,77 |
| 17. Ordentliche Aufwendungen | -627.413.600,27 |
| 18. Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit | -64.570.116,83 |
| 19. Finanzerträge | 20.526.257,65 |
| 20. Finanzaufwendungen | -33.239.776,52 |
| 21. Finanzergebnis | -12.713.518,87 |
| 22. Ordentliches Ergebnis | -77.283.635,70 |
| 23. Außerordentliche Erträge | 23.737,86 |
| 24. Außerordentliche Aufwendungen | -36.510,00 |
| 25. Außerordentliches Ergebnis | -12.772,14 |
| 26. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -77.296.407,84 |
| 27. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -57.929.138,28 |
| 28. Gesamtbilanzgewinn/-verlust | -135.225.546,12 |

2.3 Konsolidierte Gesamtbilanz zum 31.12.2010

| Gesamtbilanz der Stadt Herne zum 31.12.2010 | | | | | |
|--|---------------------------------|---------------------------|--|---------------------------------|---------------------------|
| Bilanzpositionen | 31.12.2010 Haushaltsjahr EUR | 31.12.2009 Vorjahr EUR | Bilanzpositionen | 31.12.2010 Haushaltsjahr EUR | 31.12.2009 Vorjahr EUR |
| AKTIVA | | | PASSIVA | | |
| 1. Anlagevermögen | 1.761.095.739,70 | 1.761.337.199,32 | 1. Eigenkapital | 379.370.251,04 | 431.477.807,80 |
| 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände | 4.692.806,17 | 5.175.952,13 | 1.1 Allgemeine Rücklagen | 437.777.399,17 | 412.588.548,09 |
| 1.2 Sachanlagen | 1.507.704.503,09 | 1.508.913.940,37 | 1.2 Sonderrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.1 Unbebaute Grundstücke | 154.813.701,40 | 155.690.759,43 | 1.3 Ausgleichsrücklagen | 76.818.397,99 | 76.818.397,99 |
| 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 592.654.812,53 | 597.864.112,24 | 1.4 Ergebnisvorräte | -57.929.138,28 | -57.929.138,28 |
| 1.2.3 Infrastrukturvermögen | 684.974.505,09 | 701.352.131,80 | 1.5 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag | -77.296.407,84 | 0,00 |
| 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden | 0,00 | 0,00 | | | |
| 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler | 85.570,18 | 51.878,00 | | | |
| 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen | 23.403.736,72 | 21.538.928,54 | | | |
| 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung | 25.726.288,68 | 26.912.510,72 | | | |
| 1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 26.045.888,49 | 5.503.619,64 | | | |
| 1.3 Finanzanlagen | 248.698.430,44 | 247.247.306,82 | | | |
| 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen | 75.588,45 | 75.588,45 | | | |
| 1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen | 69.861.879,79 | 72.006.538,88 | | | |
| 1.3.3 Beteiligungen | 5.070.433,82 | 4.394.052,17 | | | |
| 1.3.4 Sondervermögen | 460,00 | 460,00 | | | |
| 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens | 12.224.230,09 | 12.124.230,09 | | | |
| 1.3.6 Ausleihungen | 28.479.107,33 | 25.659.706,27 | | | |
| 1.3.7 Rückübertragungsanspruch Aktien | 132.986.730,96 | 132.986.730,96 | | | |
| 2. Umlaufvermögen | 147.537.809,53 | 114.348.429,66 | 2. Sonderposten | 349.989.114,91 | 365.827.903,48 |
| 2.1 Vorräte | 26.352.281,73 | 17.585.888,75 | 2.1 Sonderposten für Zuwendungen | 328.801.091,86 | 344.568.926,75 |
| 2.1.1 Rohstoffe/Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe, Betriebsstoffe, Waren | 24.116.323,03 | 17.131.739,79 | 2.2 Sonderposten für Beiträge | 17.730.365,72 | 18.054.702,40 |
| 2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte | 2.235.958,70 | 454.148,96 | 2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich | 2.945.216,93 | 2.875.817,48 |
| 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 64.776.367,89 | 56.059.813,21 | 2.4 Sonstige Sonderposten | 512.440,40 | 328.456,85 |
| 2.2.1 Forderungen | 59.621.005,09 | 53.256.213,60 | | | |
| 2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände | 5.155.362,80 | 2.803.599,61 | | | |
| 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens | 10.273.899,06 | 10.273.899,06 | | | |
| 2.4 Liquide Mittel | 46.135.260,85 | 30.428.828,64 | | | |
| 3. Aktive Rechnungsabgrenzung | 7.949.953,65 | 7.733.291,98 | 3. Rückstellungen | 315.974.881,63 | 309.583.503,26 |
| | | | 3.1 Pensionsrückstellungen | 263.531.682,00 | 257.115.575,00 |
| | | | 3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten | 0,00 | 77.363,76 |
| | | | 3.3 Instandhaltungsrückstellungen | 4.428.134,33 | 11.078.556,80 |
| | | | 3.4 Steuerrückstellungen | 841.263,00 | 238.210,00 |
| | | | 3.5 Sonstige Rückstellungen | 47.173.802,30 | 41.073.797,70 |
| | | | 4. Verbindlichkeiten | 857.413.132,71 | 761.790.620,41 |
| | | | 4.1 Anleihen | 0,00 | 0,00 |
| | | | 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen | 413.821.911,81 | 411.802.335,99 |
| | | | 4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung | 374.602.942,08 | 322.691.999,21 |
| | | | 4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen | 1.411.163,83 | 1.394.336,27 |
| | | | 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 21.737.082,29 | 7.557.895,61 |
| | | | 4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 4.821.547,33 | 126.476,43 |
| | | | 4.7 Erhaltene Anzahlungen | 0,00 | 0,00 |
| | | | 4.8 Sonstige Verbindlichkeiten | 41.018.485,37 | 18.217.576,90 |
| | | | 5. Passive Rechnungsabgrenzung | 13.836.122,59 | 14.739.086,01 |
| | | | | | |
| | 1.916.583.502,88 | 1.883.418.920,96 | | 1.916.583.502,88 | 1.883.418.920,96 |

2.4 Gesamtkapitalflussrechnung 2010

| Gesamtkapitalflussrechnung der Stadt Herne | 01.01.2010-31.12.2010 |
|--|-----------------------|
| | EUR |
| Liquide Mittel Anfangsbestand | 30.428.828,64 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 46.014.500,32 |
| Ordentliches Ergebnis | -64.570.116,83 |
| Abschreibung auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens | 50.929.507,26 |
| Zunahme/Abnahme an Vorräten und geleisteten Anzahlungen | -8.766.392,98 |
| Veränderungen von Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | -8.716.554,68 |
| Zunahme/Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzung | -216.661,67 |
| Zunahme/Abnahme von Rückstellungen | 6.391.378,37 |
| Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen | 14.179.186,68 |
| Zunahme/Abnahme der passiven Rechnungsabgrenzung | -902.963,42 |
| Zunahme/Abnahme anderer Passiva außerhalb Investitions- und Finanzierungstätigkeit | 57.699.889,73 |
| Einzahlungen aus außergewöhnlichen Posten | 23.737,86 |
| Auszahlungen aus außergewöhnlichen Posten | -36.510,00 |
| | |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -40.822.187,49 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 1.565.256,23 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -52.527.302,64 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -623.700,76 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenstände des Finanzanlagevermögen | 533.539,53 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -4.138.612,31 |
| Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen | 26.795.454,89 |
| Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen | -12.426.822,43 |
| | |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 10.514.119,38 |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | 3.782.645,10 |
| Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten | 31.449.344,10 |
| Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und Krediten | -24.717.869,82 |
| | |
| Liquide Mittel Endbestand | 46.135.260,85 |

3. Gesamtanhang zum 31.12.2010

3.1 Grundsätzliches

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) wurden für den Gesamtabschluss entsprechend der gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Herne geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Für den Gesamtabschluss und die konsolidierten vAB entspricht das Haushaltsjahr bzw. Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Die Betragsangaben im Gesamtanhang erfolgten gerundet in tausend Euro (TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %) auftreten.

Grundsatz der Einheitlichkeit

Nach § 49 III GemHVO NRW sollen für den Gesamtabschluss grundsätzlich die Vorschriften für den NKF-Einzelabschluss entsprechend gelten. Die Vorschriften der §§ 32-38, 41-43 und 47 GemHVO NRW gelten sowohl für den Einzelabschluss als auch für den Gesamtabschluss einer Gemeinde, soweit die Eigenart des Gesamtabschlusses keine Abweichung bedingt oder nichts anderes bestimmt ist. Diese beinhalten im Wesentlichen Vorgaben für Bewertungsanforderungen, Wertansätze für Vermögensgegenstände, Bewertungsvereinfachungsverfahren, Abschreibungen, Rückstellungen sowie über den Jahresabschluss und seine Bestandteile, die entsprechend auf den Gesamtabschluss anzuwenden sind. Auch die Einheitlichkeit des Konsolidierungstichtages ist Teil des Grundsatzes der Einheitlichkeit. Demnach sind die Einzelabschlüsse der vAB im Falle abweichender Stichtage grundsätzlich zunächst dem Abschlussstichtag der Kommune anzupassen.

Grundsatz der Vollständigkeit

Der Grundsatz der Vollständigkeit gehört zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, die im Rahmen des Gesamtabschlusses nach § 116 I S. 1 GO NRW anzuwenden sind. Er besteht sowohl aus der Vollständigkeit der Abschlusspositionen als auch aus der Vollständigkeit des Konsolidierungskreises. Nach dem Prinzip der Vollständigkeit der Abschlusspositionen sind in der Buchführung alle Geschäftsvorfälle sowie die Vermögens- und Schuldenlage unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Einzelabschlüssen vollständig aufzunehmen (§ 300 HGB). Das Prinzip der Vollständigkeit des Konsolidierungskreises besagt, dass alle vAB, unabhängig von ihrem Sitz, in den Gesamtabschluss aufzunehmen sind (§ 116 II S. 1 GO NRW), sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Grundsatz der Eliminierung konzerninterner Beziehungen (Einheitstheorie)

Der Grundsatz der Eliminierung von konzerninternen Beziehungen ergibt sich aus dem Kompensationszweck des Gesamtabschlusses. Der Grundsatz der Eliminierung konzerninterner Beziehungen wird durch die Vorschriften zur Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniskonsolidierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung konkretisiert. Die in der Kommunalbilanz II und im Summenabschluss enthaltenen konzerninternen Geschäftsvorfälle sind herauszurechnen, um im Gesamtabschluss die Lage des „Konzerns Kommune“ als wirtschaftliche Einheit abzubilden.

Grundsatz der Stetigkeit

Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden gem. § 297 III HGB besagt, dass die Konsolidierungsmethoden des vorhergehenden Gesamtabschlusses beibehalten werden sollen. Nur in begründeten Ausnahmefällen sind Abweichungen zulässig. Diese müssen jedoch im Gesamtanhang angegeben und erläutert werden. Des Weiteren muss der daraus resultierende Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gemeindlichen Einheit angegeben werden.

Grundsatz der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit

Der Grundsatz der Wesentlichkeit besagt, dass alle für den Abschlussadressaten zur Beurteilung der Wirtschaftslage der Gemeinde sowie zur Fundierung wirtschaftlicher Entscheidungen wichtigen Informationen berücksichtigt und offen gelegt werden müssen. Nach § 116 III GO NRW müssen vAB im Rahmen des Gesamtabschlusses nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Im privatwirtschaftlichen Bereich werden häufig Schwellenwerte von 3% bis 5% von Umsatz, Ergebnis oder Vermögen von allen Gesellschaften, die von untergeordneter Bedeutung sind, als Maßgröße angesetzt, ob ein Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird oder nicht. Sofern vAB der Stadt Herne diese Größenkriterien nicht überschreiten, werden diese Organisationseinheiten nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die **Schuldenkonsolidierung**, die **Zwischenergebniseliminierung** sowie die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** brauchen nicht zu erfolgen, soweit die zu konsolidierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind (vgl. §§ 303 II, 304 III, 305 II HGB).

3.2 Der Konzern der Stadt Herne

Die Stadt Herne verfügt über ein umfangreiches Beteiligungsportfolio. Ein erheblicher Teil der Aufgabenerfüllung wird heute durch eine Vielzahl von Organisationsformen in unterschiedlicher Rechtsform erfüllt. Im Wesentlichen handelt es sich um Unternehmen in privater Rechtsform, aber auch um Sondervermögen in Form der Eigenbetriebe und Anstalten öffentlichen Rechts.

Der jährliche Beteiligungsbericht gibt eine nahezu erschöpfende Übersicht über die einzelnen Aufgabenträger in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen der Stadt Herne. Der Fokus wird dabei auf eine konzentrierte Einzeldarstellung der Aufgabenträger und deren Aufgabenerfüllung gerichtet. Die zusammenfassende Gesamtsicht auf den Konzern der Stadt Herne kann der Beteiligungsbericht hingegen nicht liefern.

Die zusammenfassende finanzwirtschaftliche Gesamtübersicht und damit der Blick auf sämtliches Vermögen, sämtliche Schulden, das Gesamteigenkapital sowie das Gesamtergebnis unter Eliminierung konzerninterner Verflechtungen und unter Einbeziehung der Kernverwaltung als Konzernmutter ist die Obliegenheit des jetzt erstmals aufgestellten Gesamtabschlusses der Stadt Herne.

3.2.1 Der Konsolidierungskreis der Stadt Herne im engeren Sinne

Der Konsolidierungskreis der Stadt Herne wurde zum 01.01.2010 so abgegrenzt, dass der Gesamtabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Stadt Herne vermittelt. Die nachfolgenden Werte stellen die Ergebnisse der festgestellten Einzelabschlüsse 2010 vor der Überleitung in den Gesamtabschluss der Stadt Herne dar.

| Verselbständigter Aufgabenbereich | Eigenkapital zum 31.12.2010 TEUR | Jahresergebnis zum 31.12.2010 TEUR | Konsolidierungsart | BQ |
|--|--|--|--------------------|---------|
| Kernverwaltung Sitz: Herne | 325.135 | -83.097 | Vollkonsolidierung | 100,00% |
| Eigenbetrieb Bäder Sitz: Herne | 25.887 | 11.501 | Vollkonsolidierung | 100,00% |
| VVH Teilkonzern* ¹ Sitz: Herne | 256.055 | -853 | Vollkonsolidierung | 100,00% |
| Entsorgung Herne AöR Sitz: Herne | 5.451 | 717 | Vollkonsolidierung | 100,00% |
| Stadtentwässerung Herne AöR Sitz: Herne | -1.039 | 434 | Vollkonsolidierung | 100,00% |
| Gebäudemanagement Herne Sitz: Herne | 5.331 | 696 | Vollkonsolidierung | 100,00% |
| Herner Gesellschaft für Wohnungsbau Sitz: Herne | 18.616 | 68 | Vollkonsolidierung | 100,00% |
| EWMR Konzern* ² Sitz: Bochum | 579.564 | 82.974 | At Equity | 27,80% |
| Revierpark Gysenberg Herne GmbH Sitz: Herne | 9.267 | -1.622 | At Equity | 50,00% |

*¹ VVH Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne

Aus verfahrenswirtschaftlichen Gründen wird auf den Teilkonzernabschluss der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH zurückgegriffen. Er wird im Rahmen einer Stufenkonsolidierung über den Eigenbetrieb Bäder in den Gesamtabschluss der Stadt Herne aufgenommen. In diesem werden die Töchter der VVH (*Stadtwerke Herne AG, Netzgesellschaft Herne mbH, Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH, Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH, Herner Bädergesellschaft mbH*) vollkonsolidiert. Die Stadtwerke Herne AG ist jeweils zu 50% an der Fernwärmeversorgung Herne GmbH (FWH), der Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH (WVH GmbH) und der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG (WVH KG) beteiligt. Auf die Unternehmen kann die Stadt Herne als Konzernmutter aufgrund der gegebenen Stimmrechtsanteile mittelbar einen maßgeblichen Einfluss ausüben, sodass sie nach Equity-Konsolidierung in den Gesamtabschluss einbezogen worden sind.

*² Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (EWMR)

Die Städte Herne, Bochum und Witten gründeten im Jahre 1999 die Dachgesellschaft Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (EWMR), um Synergieeffekte bei Energiebezug, -erzeugung und -handel zu erzielen, sowie steuerliche Vergünstigungen zu nutzen. Die Stadt Herne brachte in diesem Zuge 99% der Geschäftsanteile an der VVH in die

EWMR ein. Entsprechend der Präambel des Konsortialvertrages wurde der Einfluss jeder Stadt auf die vor Gründung der EWMR unmittelbar oder mittelbar in ihrem Anteilsbesitz stehenden Unternehmen aufrecht erhalten. Die EWMR umfasst neben dem VVH-Konzern die „Bochumer Unternehmen“ (HVV), die „Wittener Unternehmen“ (Stadtwerke Witten) und gemeinsame Unternehmen, die kommunenübergreifend tätig sind. Die „Bochumer Unternehmen“ und „Wittener Unternehmen“ stehen nicht unter dem beherrschenden Einfluss der Stadt Herne und sind daher nicht zu konsolidieren. Die Beteiligungen der Stadt Herne am EWMR-Konzern wirken sich zweidimensional auf den Gesamtabchluss aus. Einerseits sind die Unternehmen des VVH-Konzerns zu 100% zu konsolidieren, andererseits ist die EWMR mit ihrem kommunenübergreifenden Bereich einzubeziehen. Die Stadt Herne hält über den Eigenbetrieb Bäder einen Geschäftsanteil an der EWMR i.H.v. 27,8%. Die Stadt Herne kann somit maßgeblichen Einfluss auf die kommunenübergreifenden Aktivitäten nehmen. Dieser Anteil an der EWMR wurde daher als At-Equity Beteiligung im Gesamtabchluss konsolidiert und fortgeschrieben.

3.2.2 Der Konsolidierungskreis im weiteren Sinne

| |
|--|
| Kommunenübergreifender Zweig der Stadt Herne |
| KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe GmbH |
| KGE Kommunale Gasspeicher Epe mbH & Co. KG |
| evu Zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH |
| rku.it GmbH |
| Trianel GmbH |
| Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH |
| Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH |
| Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH |
| Trianel Energie B.V. |
| Trianel Service GmbH |
| energieGUT GmbH |
| Trianel Finanzdienstleistungs GmbH |
| Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH |
| Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG |
| Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG |
| Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG |
| Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH |

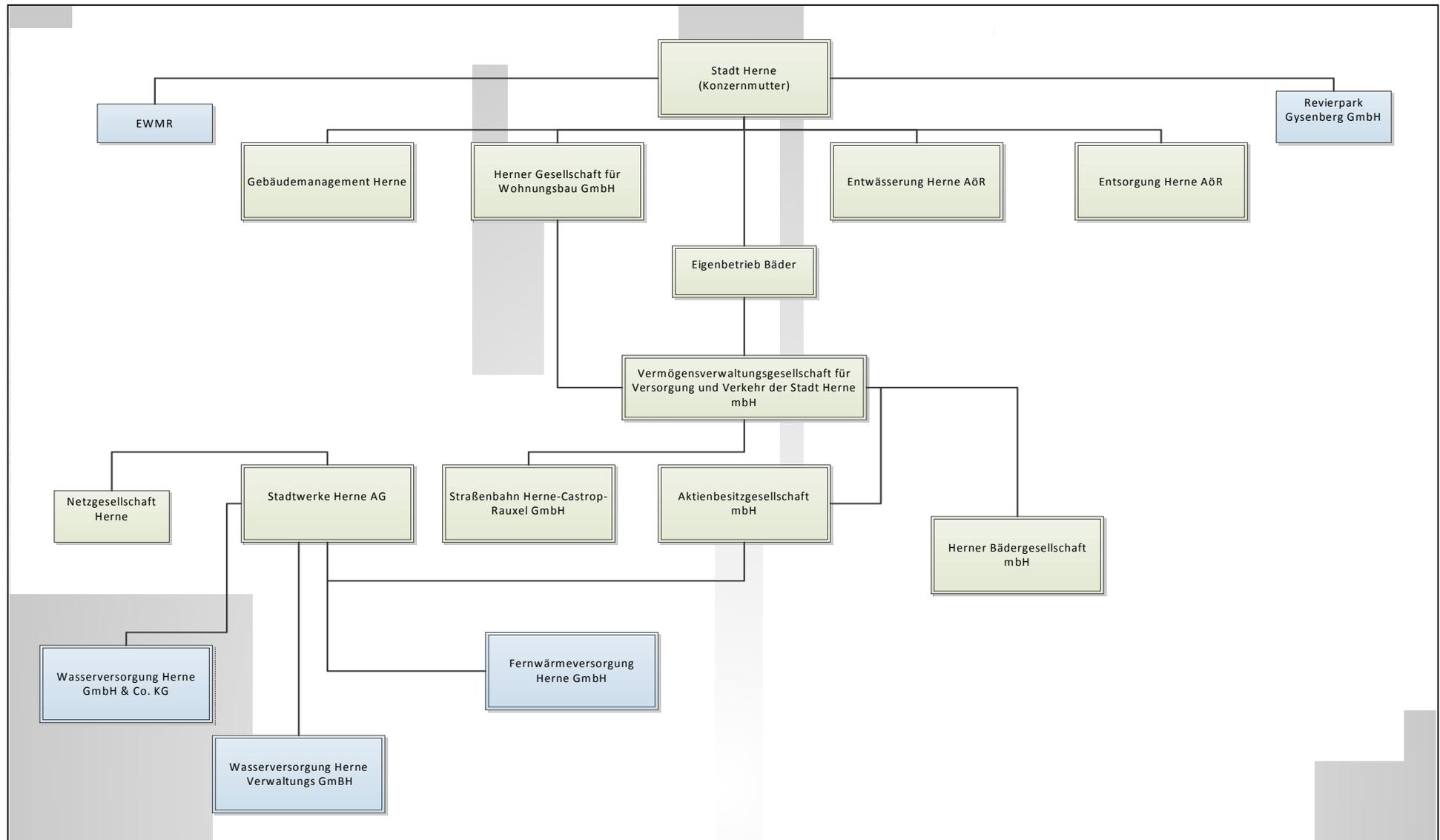
(*über die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH)

3.2.3 Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises

Auf die Einbeziehung folgender verselbständigter Aufgabenbereiche wurde aufgrund von untergeordneter Bedeutung im Gesamtabchluss der Stadt Herne verzichtet:

| Vselbständiger Aufgabenbereich | BQ |
|---|------|
| BAV Aufbereitung Herne GmbH (BAV) | 51% |
| CTH Container Terminal Herne GmbH (CTH) | 51% |
| ETZ Betriebs GmbH | 100% |
| Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH (GBH) | 100% |
| Innovations- und Gründerzentren Herne GmbH (IGZ) | 100% |
| Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Emscher mbH (PEG) | 100% |
| Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH | 100% |
| Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH (TIH) | 51% |
| TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH (TGG) | 100% |
| Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH (WHE) | 100% |
| Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH (WFG) | 100% |

3.2.4 Verflechtungen im Gesamtabschluss der Stadt Herne



3.3 Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche wurden für den Gesamtabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Herne geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bewertung des Vermögens im Rahmen der Erstabibilanzierung (Eröffnungsbilanz) bei der Stadt Herne erfolgt auf Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten, die fortan als fiktive Anschaffungs- /Herstellungskosten gelten. Im Rahmen der Erstellung der Gesamteröffnungsbilanz wird entsprechend der gesetzlichen Vorschriften eine Fiktion eines Erwerbszeitpunktes umgesetzt, in dem die Vermögensgegenstände so bewertet werden als würden sie neu angeschafft werden. Die so gefunden Werte werden zum Gesamtabschluss 2010 entsprechend fortgeschrieben.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt. Dabei erfolgte die Verrechnung des Buchwertes mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der vAB in den Gesamtabschluss. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalverrechnung werden mit vorhandenen stillen Reserven verrechnet oder linear abgeschrieben.

Passive Unterschiedsbeträge, die sich aus Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung ergeben, werden in die Konzerngewinnrücklagen umgegliedert.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vAB. Die Erfassung sämtlicher Verbundbeziehungen mittels Abstimmung über einen formalisierten Saldenabgleich findet bei allen verselbständigten Aufgabenbereichen des Konsolidierungskreises der Stadt Herne statt.

3.4 Aktiva

3.4.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

3.4.2 Sachanlagevermögen

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Erstbewertung im Rahmen der Eröffnungsbilanzierung (Kernverwaltung) zum 01.01.2009 erfolgte bei dem überwiegenden Teil der Gebäude der Stadt Herne, die kommunalnutzungsorientiert genutzt werden, nach dem Sachwertverfahren im Sinne des § 55 Absatz 1 GemHVO NRW auf der Grundlage der Normalherstellungskosten (NHK 2000) nach der Wertermittlungsverordnung (WertV) und den Wertermittlungsrichtlinien (WertR).

Auch Gebäude, die teilweise oder vollständig in marktvergleichender Weise genutzt werden, wurden von der Stadt Herne nach dem Sachwertverfahren bewertet. Bei der Ermittlung der Gebäudezeitwerte hat die Stadt Herne pauschale Abschläge für Baumängel in Höhe von drei bis dreißig Prozent berücksichtigt.

Die Bewertung der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte erfolgt im Gesamtabschluss zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Infrastrukturvermögen

Die Erstbewertung im Rahmen der Eröffnungsbilanz (Kernverwaltung) zum 01.01.2009 erfolgte für die bei der Stadtbahn befindlichen Anlagen (Fahrtreppen, Aufzüge, Tunnel und Bahnhöfe) mit ihren historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Alterswertminderung mit dem Restbuchwert.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt im Gesamtabschluss zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (u.a. vorsichtig geschätzte Zeitwerte) ggf. unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen.

Bei der Stadt Herne werden die geringwertigen Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410,00 EUR (ohne Vorsteuer) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und mit Anschaffungskosten bis 60,00 EUR (ohne Vorsteuer) unmittelbar als Aufwand verbucht.

Bei den vAB wurden in den Jahren 2008 und 2009 geringwertige Vermögensgegenstände als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG).

Ab 2010 werden alle Vermögensgegenstände im Gesamtabchluss bis zu 410 EUR wieder aktiviert und sofort abgeschrieben.

Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden in Einzelfällen Festwerte gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Für andere gleichartige oder annähernd gleichwertige bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurde in Einzelfällen eine Gruppenbewertung gem. § 34 Abs. 3 GemHVO und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.

3.4.3 Finanzanlagevermögen

Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet (at cost). Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich nicht vorgenommen.

Im Rahmen der Erstbewertung (Eröffnungsbilanz der Stadt Herne per 01.01.2009) des Finanzanlagevermögens wurden für die vAB die in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind, das Ertragswertverfahren oder das Substanzwertverfahren angewandt.

Im Rahmen des Gesamtabchlusses wurde eine Neubewertung aller im Konsolidierungskreis befindlichen Unternehmen durchgeführt. Die Neubewertungsmethode beinhaltet die Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten von wesentlichen Vermögensgegenständen und Schulden.

Im Gesamtabchluss werden die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen - soweit es sich nicht um Anteile von untergeordneter Bedeutung handelt - nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) bewertet.

Im Rahmen der Neubewertung wurden ein passivischer Unterschiedsbetrag von rd. 48.435 TEUR und ein aktivischer „Goodwill“ von rd. 1.508 TEUR festgestellt. Der aktive Unterschiedsbetrag wurde über fünf Jahre abgeschrieben. Die passiven Unterschiedsbeträge wurden in die Konzerngewinnrücklagen umgegliedert.

Unter dem Rückerstattungsanspruch aus Wertpapierleihe wird der Anspruch auf Rückübertragung der im Rahmen eines Sachdarlehensvertrags unentgeltlich der RW-Energie

Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund, überlassenen Aktien der RWE AG ausgewiesen. Der Rückerstattungsanspruch wird in der Aktienbesitzgesellschaft gehalten.

3.4.4 Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und **flüssige Mittel** werden mit ihrem Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen (Pauschalwertberichtigungen) aktiviert.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

3.4.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

3.4.6 Aktive latente Steuern

Auf die Ermittlung von **aktiven latenten Steuern** auf Ebene des Gesamtabschlusses wird verzichtet.

3.5 Passiva

3.5.1 Eigenkapital

Die nachträgliche Anpassung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung (z.B. auf Grund fehlender Vermögensgegenstände) wird nicht über die Ergebnisrechnung, sondern direkt gegen das Eigenkapital (Allgemeine Rücklage) vorgenommen.

3.5.2 Sonderposten

Im Konzern der Stadt Herne werden empfangene investive Zuwendungen sowohl nach der Bruttomethode (Bildung eines Sonderpostens) als auch nach der Nettomethode bilanziell abgebildet.

3.5.3 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Die Pensionsrückstellungen sind durch die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster am 27.01.2011 per 31.12.2010 ermittelt worden. Dabei sind Beihilfeverpflichtungen mit ihren zukünftigen Verpflichtungen gegenüber den derzeit Aktiven zur Zahlung nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen (ohne Waisen) berücksichtigt worden.

Eine Anpassung der nach handels- bzw. steuerrechtlich bewerteten Pensions- und Beihilfe- sowie Altersteilzeitrückstellungen auf die Vorschriften der GemHVO / GO NRW wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung im Konzern der Stadt Herne nicht durchgeführt.

Bei den **Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden** wurde gem. § 34 Abs. 3 GemHVO in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

3.5.4 Verbindlichkeiten

Sämtliche **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

3.5.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

3.5.6 Passive latente Steuern

Auf die Ermittlung von **passiven latenten Steuern** wird auf Ebene des Gesamtabschlusses verzichtet.

3.6 Anlagen zum Gesamtanhang

3.6.1 Entwicklung des Gesamtanlagevermögens

| Gesamtanlagenspiegel der Stadt Herne | Anschaffungs-/Herstellkosten in EUR | | | | | Abschreibungen in EUR | | | | | Buchwerte in EUR | |
|---|-------------------------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|-------------------------|------------------------|-----------------------|---------------------|-------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | 01.01.2010 | Zugang | Abgang | Umbuchung | 31.12.2010 | 01.01.2010 | Zugang | Abgang | Umbuchung | 31.12.2010 | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
| Anlagevermögen | 1.952.758.482,20 | 57.289.615,71 | -11.443.761,66 | 0,00 | 1.998.604.336,25 | -191.421.282,88 | -51.939.279,56 | 5.851.965,89 | 0,00 | -237.508.596,55 | 1.761.095.739,70 | 1.761.337.199,32 |
| 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände | 11.528.718,92 | 623.700,76 | -144,31 | 86.786,70 | 12.239.062,07 | -6.352.766,79 | -1.193.633,42 | 144,31 | 0,00 | -7.546.255,90 | 4.692.806,17 | 5.175.952,13 |
| 1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert | 1.508.642,21 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.508.642,21 | 0,00 | -301.728,44 | 0,00 | 0,00 | -301.728,44 | 1.206.913,77 | 1.508.642,21 |
| 1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 10.000.936,71 | 572.193,66 | -144,31 | 105.926,70 | 10.678.912,76 | -6.352.766,79 | -891.904,98 | 144,31 | 0,00 | -7.244.527,46 | 3.434.385,30 | 3.648.169,92 |
| 1.1.3 Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände | 19.140,00 | 51.507,10 | 0,00 | -19.140,00 | 51.507,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 51.507,10 | 19.140,00 |
| 1.2 Sachanlagen | 1.693.376.446,61 | 52.527.302,64 | -10.899.334,70 | -86.786,70 | 1.734.917.627,85 | -184.462.506,24 | -48.591.696,98 | 5.841.078,46 | 0,00 | -227.213.124,76 | 1.507.704.503,09 | 1.508.913.940,37 |
| 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 157.516.345,43 | 2.240.444,04 | -889.866,06 | 8.370,14 | 158.875.293,55 | -1.825.586,00 | -2.236.006,15 | 0,00 | 0,00 | -4.061.592,15 | 154.813.701,40 | 155.690.759,43 |
| 1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte | 630.212.026,42 | 10.623.037,01 | -4.885.669,07 | 249.084,25 | 636.198.478,61 | -32.347.914,18 | -12.348.297,36 | 1.152.545,46 | 0,00 | -43.543.666,08 | 592.654.812,53 | 597.864.112,24 |
| 1.2.3 Infrastrukturvermögen | 807.606.764,71 | 7.091.924,20 | -987.741,41 | 764.976,91 | 814.475.924,41 | -106.254.632,91 | -23.961.079,78 | 714.293,37 | 0,00 | -129.501.419,32 | 684.974.505,09 | 701.352.131,80 |
| 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler | 51.878,00 | 33.692,18 | 0,00 | 0,00 | 85.570,18 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 85.570,18 | 51.878,00 |
| 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge | 47.624.220,83 | 5.176.063,66 | -3.714.132,78 | 714.348,35 | 49.800.500,06 | -26.085.292,29 | -3.921.560,65 | 3.610.089,60 | 0,00 | -26.396.763,34 | 23.403.736,72 | 21.538.928,54 |
| 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung | 44.861.591,58 | 4.395.610,99 | -389.464,90 | 568.234,88 | 49.435.972,55 | -17.949.080,86 | -6.124.753,04 | 364.150,03 | 0,00 | -23.709.683,87 | 25.726.288,68 | 26.912.510,72 |
| 1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 5.503.619,64 | 22.966.530,56 | -32.460,48 | -2.391.801,23 | 26.045.888,49 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 26.045.888,49 | 5.503.619,64 |
| 1.3 Finanzanlagen | 247.853.316,67 | 4.138.612,31 | -544.282,65 | 0,00 | 251.447.646,33 | -606.009,85 | -2.153.949,16 | 10.743,12 | 0,00 | -2.749.215,89 | 248.698.430,44 | 247.247.306,82 |
| 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen | 75.588,45 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 75.588,45 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 75.588,45 | 75.588,45 |
| 1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen | 72.006.538,88 | 1.291,07 | -1,00 | 0,00 | 72.007.828,95 | 0,00 | -2.145.949,16 | 0,00 | 0,00 | -2.145.949,16 | 69.861.879,79 | 72.006.538,88 |
| 1.3.3 Beteiligungen | 4.394.052,17 | 687.965,09 | -3.583,44 | 0,00 | 5.078.433,82 | 0,00 | -8.000,00 | 0,00 | 0,00 | -8.000,00 | 5.070.433,82 | 4.394.052,17 |
| 1.3.4 Sondervermögen | 460,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 460,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 460,00 | 460,00 |
| 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens | 12.124.230,09 | 100.000,00 | 0,00 | 0,00 | 12.224.230,09 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 12.224.230,09 | 12.124.230,09 |
| 1.3.6 Ausleihungen | 26.265.716,12 | 3.349.356,15 | -540.698,21 | 0,00 | 29.074.374,06 | -606.009,85 | 0,00 | 10.743,12 | 0,00 | -595.266,73 | 28.479.107,33 | 25.659.706,27 |
| 1.3.7 Rückübertragungsanspruch Aktien | 132.986.730,96 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 132.986.730,96 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 132.986.730,96 | 132.986.730,96 |

3.6.2 Entwicklung der Gesamtrückstellungen

| Gesamtrückstellungsspiegel der Stadt Herne | 01.01.2010 | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | 31.12.2010 |
|---|-----------------------|-----------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 3. Rückstellungen | 309.583.503,26 | -14.582.649,08 | -4.963.949,82 | 25.937.977,27 | 315.974.881,63 |
| 3.1 Pensionsrückstellungen | 257.115.575,00 | -1.232.882,00 | 0,00 | 7.648.989,00 | 263.531.682,00 |
| 3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten | 77.363,76 | -6.623,30 | -70.740,46 | 0,00 | 0,00 |
| 3.3 Instandhaltungsrückstellungen | 11.078.556,80 | -6.761.423,02 | -102.699,45 | 213.700,00 | 4.428.134,33 |
| 3.4 Steuerrückstellungen | 238.210,00 | -10.609,75 | -51.690,25 | 665.353,00 | 841.263,00 |
| 3.5 Sonstige Rückstellungen | 41.073.797,70 | -6.571.111,01 | -4.738.819,66 | 17.409.935,27 | 47.173.802,30 |

3.6.3 Entwicklung der Gesamtverbindlichkeiten

| Gesamtverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten | Werte in EUR |
|---|-----------------------|
| Summe aller Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr | 340.748.393,36 |
| Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr | 19.486.656,23 |
| Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr | 257.952.942,08 |
| Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr | 260.986,83 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr | 21.533.651,76 |
| Verbindlichkeiten aus Transferleistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr | 4.821.547,33 |
| Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr | 36.692.609,13 |
| | |
| Summe aller Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre | 172.587.317,89 |
| Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre | 55.408.187,76 |
| Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre | 116.650.000,00 |
| Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre | 386.039,13 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre | 136.601,53 |
| Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre | 6.489,47 |
| | |
| Summe aller Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahre | 344.077.421,46 |
| Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahren | 338.927.067,82 |
| Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren | 764.137,87 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren | 66.829,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren | 4.319.386,77 |
| | |
| Summe aller Verbindlichkeiten | 857.413.132,71 |
| Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: | |
| - Leasing: | 539.254,36 |
| - Bürgschaften: | 17.299.770,64 |

4. Erläuterungen der Positionen der Gesamtbilanz

4.1 Anlagevermögen

Eine detaillierte Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist der Anlagenübersicht unter Kapitel 3.6.1 zu entnehmen.

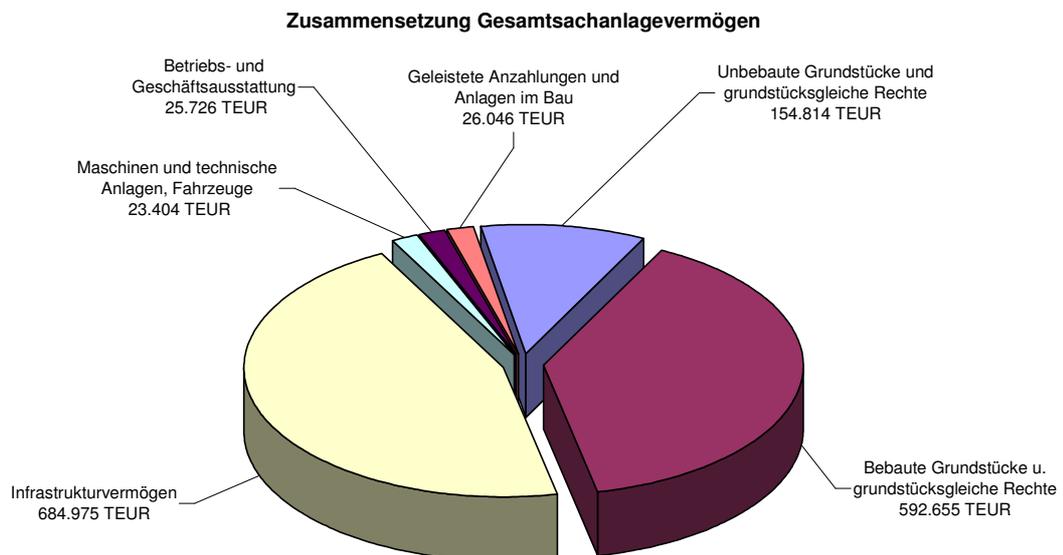
| Anlagevermögen | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 4.693 | 5.176 | -483 |
| Sachanlagen | 1.507.705 | 1.508.914 | -1.209 |
| Finanzanlagen | 248.698 | 247.247 | 1.451 |
| Gesamt | 1.761.096 | 1.761.337 | -241 |

| Bilanzposition | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Anlagevermögen | 1.761.096 | 1.761.337 | -241 |
| 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände | 4.693 | 5.176 | -483 |
| 1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert | 1.207 | 1.509 | -302 |
| 1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 3.434 | 3.648 | -214 |
| 1.1.3 Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände | 52 | 19 | 32 |
| 1.2 Sachanlagen | 1.507.705 | 1.508.914 | -1.209 |
| 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 154.814 | 155.691 | -877 |
| 1.2.1.1 Grünflächen | 125.830 | 125.741 | 89 |
| 1.2.1.2 Ackerland | 7.927 | 7.929 | -1 |
| 1.2.1.3 Wald, Forsten | 1.580 | 1.580 | 0,00 |
| 1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke | 19.476 | 20.441 | -965 |
| 1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte | 592.655 | 597.864 | -5.209 |
| 1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen | 17.223 | 17.148 | 76 |
| 1.2.2.2 Schulen | 268.798 | 275.677 | -6.879 |
| 1.2.2.3 Wohnbauten | 109.897 | 112.406 | -2.509 |
| 1.2.2.4 Soziale Einrichtungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.2.5 Sportstätten, Bäder | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.2.6 Mehrzweck- und Messehallen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.2.7 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude | 196.737 | 192.634 | 4.103 |
| 1.2.3 Infrastrukturvermögen | 684.975 | 701.352 | -16.378 |
| 1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens | 83.350 | 83.082 | 268 |
| 1.2.3.2 Brücken und Tunnel | 19.763 | 19.724 | 39 |
| 1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausstattung und Sicherheitsanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen | 105.008 | 106.946 | -1.938 |
| 1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen | 330.227 | 341.116 | -10.889 |
| 1.2.3.6 Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen | 43.282 | 45.422 | -2.140 |
| 1.2.3.7 Abfallbeseitigungsanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.3.8 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens | 103.344 | 105.062 | -1.718 |
| 1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler | 86 | 52 | 34 |
| 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge | 23.404 | 21.539 | 1.865 |
| 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung | 25.726 | 26.913 | -1.186 |
| 1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 26.046 | 5.504 | 20.542 |
| 1.3 Finanzanlagen | 248.698 | 247.247 | 1.451 |
| 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen | 76 | 76 | 0,00 |
| 1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen | 69.862 | 72.007 | -2.145 |
| 1.3.3 Beteiligungen | 5.070 | 4.394 | 676 |
| 1.3.4 Sondervermögen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens | 12.224 | 12.124 | 100 |
| 1.3.6 Ausleihungen | 28.479 | 25.660 | 2.819 |
| 1.3.7 Rückübertragung Aktien | 132.987 | 132.987 | 0,00 |

Das **Gesamtanlagevermögen beträgt 1.761.096 TEUR** (VJ: 1.761.337 TEUR) und hat sich um 241 TEUR verändert.



Die beherrschende Anlageform im Konzern der Stadt Herne ist das Sachanlagevermögen. Sachanlagen machen mit 1.507.705 TEUR den wesentlichen Teil des Anlagevermögens aus. Innerhalb der Sachanlagen sind die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit 592.655 TEUR und das Infrastrukturvermögen mit 684.975 TEUR die größten Einzelposten.



Bei den **bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechten** fielen die Schulen mit 268.798 TEUR (VJ: 275.677 TEUR), die Wohnbauten mit 109.897 EUR (VJ: 112.406 TEUR) und die sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude mit 196.737 TEUR (VJ: 192.634 TEUR) besonders ins Gewicht.

Die wesentlichen Investitionszugänge sind im Haushaltsjahr 2010 bei den Schulen mit 2.783 TEUR (Kernverwaltung) und bei den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude mit 6.899 TEUR (Kernverwaltung) zu verzeichnen gewesen.

Beim **Infrastrukturvermögen** ist das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen mit 330.227 TEUR die wesentliche Bilanzposition. Davon entfallen auf Straßen, Wege und Plätze 282.927 TEUR, auf die Straßenbeleuchtung 35.775 TEUR und die Signalanlagen 11.526 TEUR.

4.2 Umlaufvermögen

| Bilanzposition | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| 2. Umlaufvermögen | 147.538 | 114.348 | 33.189 |
| 2.1 Vorräte | 26.352 | 17.586 | 8.766 |
| 2.1.1 Rohstoffe/Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe, Betriebsstoffe, Waren | 24.116 | 17.132 | 6.985 |
| 2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte | 2.236 | 454 | 1.782 |
| 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 64.776 | 56.060 | 8.717 |
| 2.2.1 Forderungen | 59.621 | 53.256 | 6.365 |
| 2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände | 5.155 | 2.804 | 2.352 |
| 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens | 10.274 | 10.274 | 0,00 |
| 2.4 Liquide Mittel | 46.135 | 30.429 | 15.706 |

Das **Gesamtumlaufvermögen** beträgt 147.538 TEUR (VJ: 114.348 TEUR) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 33.189 TEUR erhöht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus unfertigen Leistungen „Baumaßnahmen“ aus dem Konjunkturpaket II die aus Bundesmitteln finanziert werden und einen Anstieg der Liquididen Mittel.

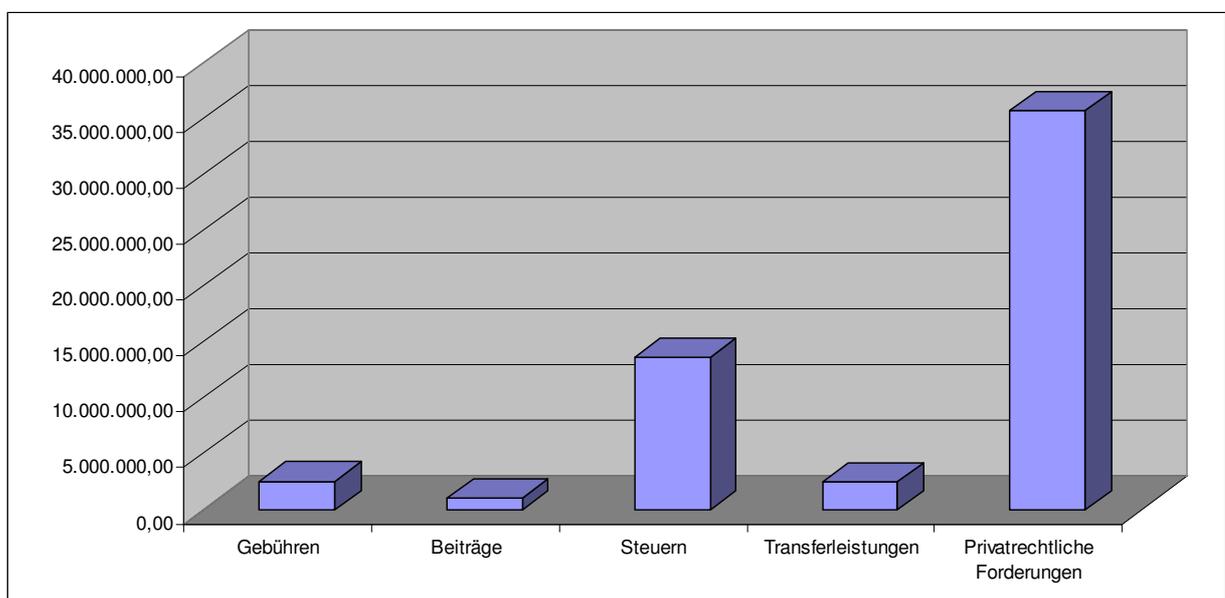
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden in Höhe von 64.776 TEUR (VJ: 56.060 TEUR) bilanziert.

Die Forderungen **gegen Sonstige** setzen sich wie folgt zusammen:

| Forderungen gegen Sonstige | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|----------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Teilkonzern VVH | 35.706 | 20.288 | 15.418 |
| Stadt Herne | 20.790 | 37.681 | -16.890 |
| Übrige | 3.118 | 1.555 | 1.563 |
| Gesamt: | 59.614 | 59.524 | 90 |

Die **Forderungen bei der Stadt Herne gegenüber Dritten** resultieren überwiegend aus öffentlich-rechtlichen Forderungen „Steuern, Gebühren, sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen“ und privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich. Die Forderungen der Kernverwaltung setzten sich im Wesentlichen aus Gebührenerhebungen mit 2.515 TEUR (VJ: 3.177 TEUR), Beiträgen 999 TEUR (VJ: 494 TEUR), Steuern 13.672 TEUR (VJ: 11.606 TEUR) und Forderungen aus Transferleistungen 2.476 TEUR (VJ: 940 TEUR) zusammen.

Bei der Stadt Herne wurde eine Pauschalwertberichtigung von 19.212 TEUR (VJ: 20.871 TEUR) vorgenommen. Die Veränderung von 1.659 TEUR hat das Gesamtergebnis erhöht.



Bei den Stadtwerken (im VVH Teilkonzern) wurden erstmals die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund einer Hochrechnung auf den Bilanzstichtag ermittelt, während bis zum Vorjahr das Konzept des durchschnittlichen Ablesestichtages zum Ansatz kam.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** mit 10.274 TEUR betreffen die eigenen Anteile der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau GmbH. Korrespondierend hierzu ist eine entsprechende Position im Eigenkapital (Sonderrücklagen) erfasst worden.

Die **liquiden Mittel** betragen im Konzern 46.135 TEUR (VJ: 30.429 TEUR) und haben sich um 15.706 TEUR verändert. Sie setzen sich wie folgt im Konzern zusammen:

| Liquide Mittel | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|----------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Stadt Herne | 21.658 | 14.738 | 6.920 |
| TK VVH | 18.049 | 14.258 | 3.792 |
| Übrige | 6.428 | 1.433 | 4.994 |
| Gesamt: | 46.135 | 30.429 | 15.706 |

4.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt im Konzern 7.950 TEUR (VJ: 7.733 TEUR) und resultiert im Wesentlichen mit 7.455 TEUR aus dem Bereich der Stadt Herne. Er umfasst Sozialhilfeleistungen für den Monat Januar 2011 und die Beamtenbesoldung für den Monat Januar 2011. Darüber hinaus umfasst dieser mit 379 TEUR den Bereich des VVH-Konzerns.

4.4 Gesamteigenkapital

Das **Gesamteigenkapital** von 379.370 TEUR (VJ: 431.478 TEUR) reduzierte sich im Zeitvergleich um 52.108 TEUR. Zu den ergebnisneutralen Anpassungen der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung wird auf den Jahresabschluss 2010 der Stadt Herne verwiesen. Der Gesamtbilanzverlust von 135.226 TEUR setzt sich aus den Ergebnisvorträgen und aus den Jahresfehlbeträgen von EUR 77.296 TEUR zusammen.

| Ergebnisüberleitungsrechnung | TEUR |
|---|----------------|
| Stadt Herne | -83.097 |
| <i>zzgl. Ergebnisse der Tochtergesellschaften</i> | |
| Gebäudemanagement | 696 |
| Herner Gesellschaft für Wohnungsbau | 1.134 |
| Entsorgung Herne | 743 |
| Entwässerung Herne | 434 |
| Eigenbetrieb Bäder | 11.501 |
| Teilkonzern VVH | -2.510 |
| Ergebnisse der Tochtergesellschaften | 11.998 |
| abzgl. Konzern Ausschüttungen | -5.426 |
| abzgl. At-Equity Anpassungen | -1.010 |
| zzgl. Sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen | 239 |
| Gesamtergebnis | -77.296 |

4.5 Sonderposten

Die insgesamt passivierten **Sonderposten** betragen 349.989 TEUR (VJ: 365.828 TEUR). Hierbei entfallen auf die Kernverwaltung im Wesentlichen 315.978 TEUR auf Sonderposten für Zuwendungen und 17.730 TEUR aus Beiträgen. Der VVH Teilkonzern bilanziert 12.823 TEUR aus empfangenen Ertragszuschüssen.

| Sonderposten | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Sonderposten für Zuwendungen | 328.801 | 344.569 | -15.768 |
| Sonderposten für Beiträge | 17.730 | 18.055 | -324 |
| Sonderposten für den Gebührenaussgleich | 2.945 | 2.876 | 69 |
| Sonstige Sonderposten | 512 | 328 | 184 |
| Gesamt: | 349.989 | 365.828 | -15.839 |

Die Reduzierung im Berichtsjahr um 15.839 TEUR resultiert zum größten Teil aus den Veränderungen in der Kernverwaltung.

4.6 Rückstellungen

Die **Rückstellungen** betragen im Konzern 315.975 TEUR (VJ: 309.584 TEUR) und haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie nachstehend entwickelt.

| Gesamtrückstellungen | 01.01.2010 TEUR | Verbrauch TEUR | Auflösung TEUR | Zuführung TEUR | 31.12.2010 TEUR |
|------------------------|--------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| Pensionen | 257.116 | -1.233 | 0 | 7.649 | 263.532 |
| Deponien und Altlasten | 77 | -6 | -71 | 0 | 0 |
| Instandhaltung | 11.079 | -6.761 | -103 | 214 | 4.428 |
| Steuern | 238 | -11 | -52 | 665 | 841 |
| Sonstige | 41.074 | -6.571 | -4.739 | 17.410 | 47.174 |
| Gesamt: | 309.584 | -14.582 | -4.965 | 25.938 | 315.975 |

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** beziehen sich im Wesentlichen auf die Kernverwaltung mit 255.601 TEUR. Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultiert mit 6.416 TEUR ebenfalls aus der Kernverwaltung. Hinsichtlich der Pensionsrückstellungen für Aktive Beschäftigte ergab sich ein Wert in Höhe von rd. 136,82 Mio. EUR, für die Versorgungsempfänger ist ein Wert in Höhe von rd. 118,78 Mio. EUR ermittelt worden. Der VVH-Teilkonzern hat Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 6.603 TEUR (VJ: 6.511 TEUR) bilanziert. Die Tochterunternehmen STWH, HCR und HBG sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und haben ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert.

Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungskapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Die **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** betreffen insbesondere die Kernverwaltung mit 3.075 TEUR. Die Stadt Herne war nur auf Grund der Förderung durch das Konjunkturpaket II (zusätzlicher Liquiditätszufluss) in der Lage, für unterlassene Instandhaltungen entsprechende Instandhaltungsrückstellungen unter Beachtung der Voraussetzungen gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW zu bilden. Das Gebäudemanagement Herne hat eine Rückstellung für Bauinstandhaltung von 1.098 TEUR gebildet. Sie betrifft die voraussichtlichen Aufwendungen für nach den Wirtschaftsplänen 2007 bis 2009 durchzuführende, jedoch bis zum Abschluss des Jahres 2010 noch nicht abgeschlossene Bauprojekte (Instandhaltungsmaßnahmen).

Der wesentliche Teil der **übrigen sonstigen Rückstellungen** ist mit 19.407 TEUR der Stadt Herne zuzuordnen. Die sonstigen Rückstellungen der Kernverwaltung betreffen im Wesentlichen mit 12.909 TEUR (VJ: 11.109 TEUR) die Bildung der Altersteilzeit, mit 4.020 TEUR (VJ: 3.378 TEUR) die Rückstellung für Urlaub, Überstunden und Mehrarbeit.

Die **sonstigen Rückstellungen** des VVH Teilkonzerns betreffen im Wesentlichen mit 26.803 TEUR Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich, Rückstellungen für Risiken aus der möglichen Rückzahlung von Netzentgelten 5.003 TEUR, Rückstellungen für den Sachleistungsbereich mit 5.340 TEUR und Rückstellungen für Drohverluste von 4.000 TEUR. Bei den Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen sowie Sanierungsgeld VBL. Dabei wird ein Bankguthaben zur Sicherung der Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 1.761 TEUR mit der entsprechenden Rückstellung über 3.823 TEUR saldiert.

4.7 Verbindlichkeiten

Die **Gesamtverbindlichkeiten** haben sich im Zeitvergleich um 95.623 TEUR (2009: 761.791 TEUR) auf 857.413 TEUR erhöht.

| Bilanzposition | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| 4. Verbindlichkeiten | | | |
| 4.1 Anleihen | 0 | 0 | 0 |
| 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen | 413.822 | 411.802 | 2.020 |
| 4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung | 374.603 | 322.692 | 51.911 |
| 4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen | 1.411 | 1.394 | 17 |
| 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 21.737 | 7.558 | 14.179 |
| 4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 4.822 | 126 | 4.695 |
| 4.7 Erhaltene Anzahlungen | 0 | 0 | 0 |
| 4.8 Sonstige Verbindlichkeiten | 41.018 | 18.218 | 22.801 |
| Gesamt | 857.413 | 761.791 | 95.623 |

Kredite für Investitionen

| Kredite für Investitionen | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|---------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Stadt Herne | 189.136 | 186.260 | 2.876 |
| Entwässerung Herne AöR | 105.845 | 107.495 | -1.650 |
| HGW | 63.296 | 61.061 | 2.235 |
| Teilkonzern VVH | 54.566 | 56.506 | -1.940 |
| Entsorgung Herne | 979 | 480 | 499 |
| Gesamt: | 413.822 | 411.802 | 2.020 |

Der überwiegende Anteil an den Gesamtverbindlichkeiten ergibt sich mit 413.822 TEUR aus Krediten für Investitionen, die im Berichtsjahr (2010) auf Konzernebene absolut um 2.020 TEUR zugenommen haben. Die Veränderung der Kreditverbindlichkeiten resultiert aus der Kernverwaltung und der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau.

Kredite zur Liquiditätssicherung

| Kredite zur Liquiditätssicherung | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|----------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Stadt Herne | 374.572 | 322.692 | 51.880 |
| Entsorgung Herne | 31 | 0 | 31 |
| Gesamt: | 374.603 | 322.692 | 51.911 |

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung haben sich auf Konzernebene um 51.911 TEUR auf 374.603 TEUR (Vorjahr: 322.692 TEUR) erhöht und werden mit 51.880 TEUR zum größten Teil durch Bilanzierungen bei der Kernverwaltung hervorgerufen.

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

| Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftliche gleichkommen | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Stadt Herne | 1.411 | 1.394 | 17 |
| Gesamt: | 1.411 | 1.394 | 17 |

Die Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen betreffen ausschließlich Vorgänge der Kernverwaltung. Hauptposition ist die Bilanzierung der Südstraße mit rd. 1.260 TEUR.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| GMH | 13.805 | 1.458 | 12.347 |
| Stadt Herne | 3.508 | 970 | 2.538 |
| Übrige | 4.424 | 5.130 | -706 |
| Gesamt: | 21.737 | 7.558 | 14.179 |

Die wesentliche Position sind die Abschlagzahlungen auf Grund von Einzelaufträgen aus dem Konjunkturpaket II beim Gebäudemanagement.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

| Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| Stadt Herne | 4.822 | 126 | 4.695 |
| Gesamt: | 4.822 | 126 | 4.695 |

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sind um 4.695 TEUR auf 4.822 TEUR (VJ: 126 TEUR) gestiegen und betreffen ausschließlich die Kernverwaltung. Die Bilanzposition setzt sich im Wesentlichen aus Leistungen der Jugendhilfe (SBG VIII) und sonstigen anderen Einzelpositionen zusammen.

Sonstige Verbindlichkeiten

| Sonstige Verbindlichkeiten | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|----------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| VVH GmbH | 23.871 | 5.927 | 17.944 |
| Stadt Herne | 9.921 | 7.234 | 2.687 |
| HGW | 3.947 | 3.692 | 255 |
| Übrige | 3.279 | 1.365 | 1.915 |
| Gesamt: | 41.018 | 18.218 | 22.801* |

(*Rundungsdifferenzen)

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind um 22.801 TEUR auf 41.018 TEUR (VJ: 18.218 TEUR) gestiegen.

Die Verbindlichkeiten der VVH GmbH betreffen im Wesentlichen Umgliederungen und Wertanpassungen im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses. Die Verbindlichkeiten der Kernverwaltung setzen sich im Wesentlichen aus debitorischen Akontozahlungen und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

4.8 Passive Rechnungsabgrenzung

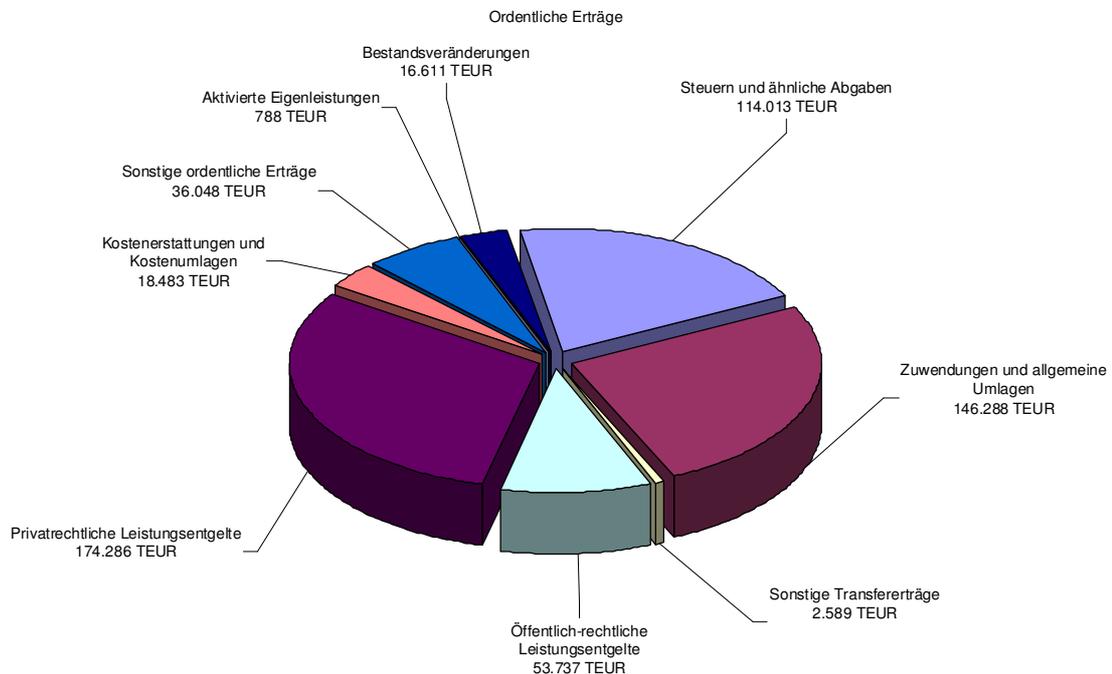
| Bilanzposition | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|-----------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Passive Rechnungsabgrenzung | | | |
| | 13.836 | 14.739 | -903 |
| Gesamt | 13.836 | 14.739 | -903 |

| Passive Rechnungsabgrenzung | 31.12.2010 TEUR | 31.12.2009 TEUR | Abweichung TEUR |
|-----------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Stadt Herne | 13.463 | 13.609 | -146 |
| VVH GmbH | 370 | 1.129 | -759 |
| Entsorgung Herne | 3 | 1 | 2 |
| Gesamt: | 13.836 | 14.739 | -903 |

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen im Wesentlichen die Grabnutzungsgebühren (Kernverwaltung).

5. Erläuterung der Positionen der Gesamtergebnisrechnung

5.1 Ordentliche Erträge



Die **Erträge aus Steuern und Abgaben** resultieren hauptsächlich aus der Kernverwaltung. Im Wesentlichen sind hier der Gemeindeanteil an der Einkommen- /Umsatzsteuer (73.206 TEUR) sowie die Grundsteuer (18.314 TEUR). Hinzu kommen Leistungen wegen der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (4.786 TEUR) und Leistungen nach dem Familienlastenausgleich (5.062 TEUR).

In den **Zuwendungen und allgemeinen Rücklagen** von 146.288 TEUR sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 11.506 TEUR enthalten.

Die **sonstigen Transfererträge** von 2.589 TEUR resultieren ausschließlich aus Erträgen der Kernverwaltung.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** setzen sich aus Werten der Entwässerung Herne AöR mit 20.217 TEUR, der Entsorgung Herne AöR mit 17.062 TEUR, der Kernverwaltung mit 15.725 TEUR und Übrige mit 2 TEUR zusammen.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** verteilen sich auf folgende verselbständigte Aufgabenbereiche:

| Privatrechtliche Leistungsentgelte | 31.12.2010 TEUR |
|-------------------------------------|--------------------|
| TK VVH GmbH | 153.206 |
| Herner Gesellschaft für Wohnungsbau | 14.306 |
| Stadt Herne | 4.129 |
| Gebäudemanagement | 1.168 |
| Entsorgung Herne | 1.111 |
| Übrige | 366 |
| Gesamt: | 174.286 |

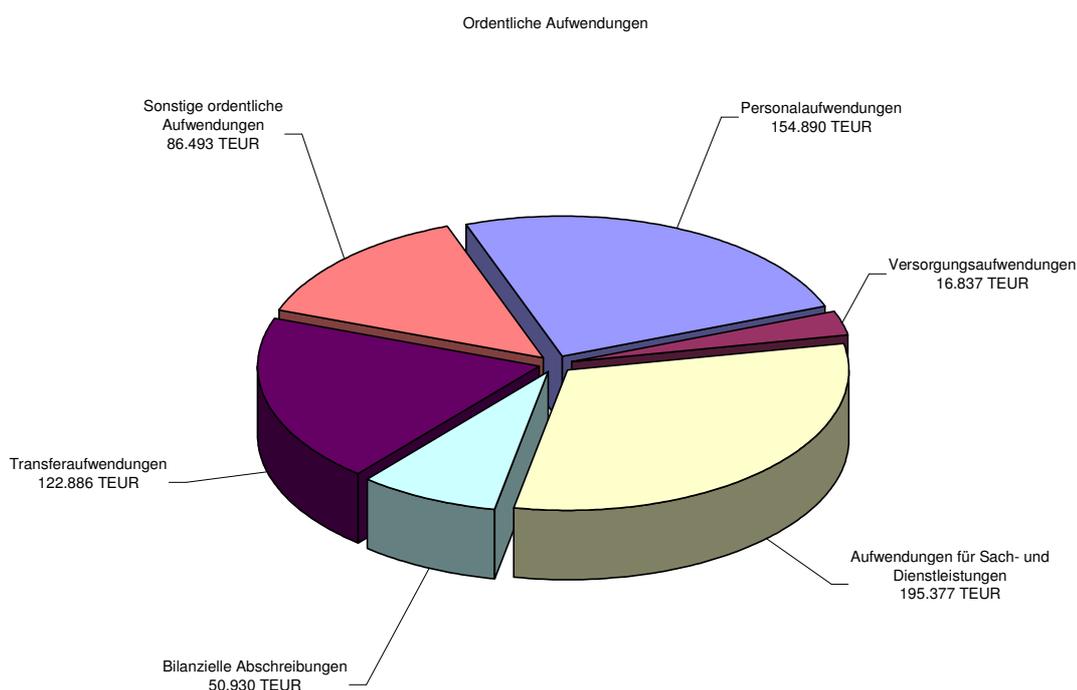
Die Zahlen des VVH-Konzern machen den Wesentlichen Anteil an den privatrechtlichen Leistungsentgelten aus, die sich aus der **Stromversorgung** mit rd. 80.000 TEUR, der **Gasversorgung** mit rd. 60.000 TEUR, den **Verkehrsbetrieben** der HCR von rd. 12.000 TEUR und den **Bädern** von rd. 1.100 TEUR zusammensetzen.

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** betragen insgesamt 18.483 TEUR. Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen setzen sich mit 9.254 TEUR im Wesentlichen aus den Leistungsbeteiligungen für die Kosten der Unterkunft von Arbeitssuchenden, mit 3.940 TEUR aus Erstattungen von Gemeinden/ Gemeindeverbände und mit 3.294 TEUR aus Kostenerstattungen oder Umlagen vom Land NRW zusammen.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** verteilen sich auf folgende verselbständigte Aufgabenbereiche (Stadt Herne 18.853 TEUR), VVH GmbH (14.784 TEUR) und Übrige (2.411 TEUR). In den sonstigen ordentlichen Erträgen sind im Wesentlichen enthalten:

| Sonstige Ordentliche Erträge | 31.12.2010 TEUR |
|--|--------------------|
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 8.642 |
| Personalkostenerstattungen Jobcenter | 5.879 |
| Erstattungen von Konzessionsabgaben - nmr | 4.540 |
| Erträge aus der Pauschalwertberichtigung | 1.659 |
| Bußgelder | 1.619 |
| Verwargelder | 923 |
| Mahngebühren | 857 |
| Spenden | 500 |
| Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens | 328 |
| Steuererstattungen | 242 |
| Übrige sonstige Erträge | 10.859 |
| Gesamt: | 36.048 |

5.2 Ordentliche Aufwendungen



Die **Personal-** und **Versorgungsaufwendungen** betragen insgesamt 171.727 TEUR. Darin sind 7.649 TEUR für die Zuführung zur Pensionsrückstellung und für die Zuführung zur Altersteilzeitrückstellungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** betragen insgesamt 195.377 TEUR. Der TK VVH hat im Haushaltsjahr 2010 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 104.686 TEUR für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und 8.727 TEUR für Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Beim Gebäudemanagement wurden bezogene Leistungen für Bauinstandhaltung und Baumaßnahmen gem. Vorhabenplan sowie bezogene Bauleistungen im Zusammenhang mit Bauaufträgen der Stadt Herne einschließlich der KP II – Maßnahmen in Höhe von 23.607 TEUR erfasst, darüber hinaus sind noch Betriebskosten angefallen

Die **bilanziellen Abschreibungen** liegen im Konzern bei 50.930 TEUR. Sie entfallen im Wesentlichen auf die Kernverwaltung mit 34.765 TEUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens. Im Konzern verteilen sich die Abschreibungen auf nachfolgende Gesellschaften: Eigenbetrieb Bäder mit 192 TEUR, Entsorgung Herne AöR mit 1.097 TEUR, Entwässerung Herne AöR mit 1.897 TEUR, Gebäudemanagement mit 241 TEUR, Herner Gesellschaft für Wohnungsbau GmbH mit 1.504 TEUR und die VVH GmbH mit 9.224 TEUR.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde für die Beteiligung der Stadtwerke an der WVH eine Neubewertung auf den Bilanzstichtag durchgeführt. Die sich hieraus ergebenden Mehrwerte setzen sich zum Teil aus stillen Reserven in den Versorgungsnetzen und darüber hinaus aus einem sogenannten Firmenwert von rund 8.000 TEUR zusammen. Die Abschreibungen auf diese immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im VVH Teilkonzern betragen 1.136 TEUR. Die Abschreibungsdauer wurde auf durchschnittlich 15 Jahre festgesetzt.

Die **Transferaufwendungen** liegen im Konzern bei 122.886 TEUR. Der größte Anteil liegt bei der Kernverwaltung und beinhaltet im Wesentlichen mit 32.651 TEUR Allgemeine Umlagen an Gemeinde und Gemeindeverbänden, mit 29.038 TEUR Zuschüsse an übrige Bereiche, mit 16.701 TEUR Leistungen der Jugendhilfe nach SGB VIII, mit 14.719 TEUR soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen, mit 13.106 TEUR soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen, mit 3.599 TEUR Zuweisungen an Zweckverbänden, 2.620 TEUR sonstige soziale Leistungen, mit 2.505 TEUR Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit, mit 2.436 TEUR Gewerbesteuerumlage und sonstige Transferaufwendungen. Unberücksichtigt bleiben hierbei jedoch die Leistungsbeteiligung Arbeitssuchende einschließlich der Kosten der Unterkunft von rd. 40.367 TEUR. Diese sind trotz ihres Transferaufwandscharakter unter den folgenden sonstigen ordentlichen Aufwendung zu verbuchen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** betragen insgesamt 86.493 TEUR. Der größte Anteil liegt bei der Kernverwaltung und beinhaltet im Wesentlichen die den Leistungsbeteiligungen für die Kosten der Unterkunft von Arbeitssuchenden mit 40.367 TEUR, sonstige besondere Aufwendungen mit 7.567 TEUR, Niederschlagungen mit 3.034 TEUR, Geschäftsaufwendungen mit 2.291 TEUR; Versicherungen mit 1.452 TEUR, Einstellung sonstiger Rückstellungen mit 1.004 TEUR und Fraktionszuwendungen mit 866 TEUR enthalten.

5.3 Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** weist folgende Zusammensetzung auf:

| Finanzergebnis | 31.12.2010 TEUR |
|---|--------------------|
| Finanzerträge gesamt: | 20.526 |
| Beteiligungserträge | 1.778 |
| Erträge aus assoziierten Unternehmen | 13.310 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 2.483 |
| Übrige Finanzerträge | 1.486 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen | 1.469 |
| | |
| Finanzaufwendungen gesamt: | 33.240 |
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | 7.832 |
| Zinsaufwendungen | 19.204 |
| Sonstige Finanzaufwendungen | 6.204 |
| | |
| Gesamt-Finanzergebnis | -12.714 |

Die **Erträge aus den assoziierten Unternehmen** betreffen die Beteiligungserträge der RW-Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) und die der Energie und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (EWMR).

Darüber hinaus wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen von 1.018 TEUR im Wesentlichen bei den At-Equity Gesellschaften Revierpark Gysenberg und der EWMR vorgenommen.

Die **Finanzaufwendungen** von 33.240 TEUR resultieren mit 7.832 TEUR aus dem VVH TK aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die EWMR. Darüber hinaus resultieren die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen hauptsächlich aus Zinsaufwendungen der Kernverwaltung mit 14.293 TEUR.

6. Sonstige Angaben

6.1 Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Die Kernverwaltung hat Bürgschaften in Höhe von rd. 17.300 TEUR übernommen. Der wesentliche Teil betrifft Ausfallbürgschaften gegenüber städtischen Beteiligungsunternehmen auf der Grundlage des § 87 GO NRW, die der Sicherung der von dort aufgenommenen Investitionsdarlehen dienen. Jede Bürgschaft erstreckt sich ausschließlich auf ein ganz konkretes Investitionsdarlehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen für das Folgejahr aus dem VVH Teilkonzern von 1.432 TEUR.

Derivative Finanzinstrumente

Mit einem inländischen Kreditinstitut haben die STWH einen Vertrag über ein Zinsbegrenzungsgeschäft für ein aufgenommenes Darlehen (6.000 TEUR) mit einer Laufzeit von 13 Jahren abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert dieses Derivats zum 31.12.2010 beläuft sich auf 24 TEUR.

Mit einem inländischen Kreditinstitut hat die HCR einen Vertrag über eine Preisabsicherung für den Bezug von Dieselkraftstoff mit einer Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2010 beläuft sich auf 134 TEUR.

Dienstleistungsverträge

Bei den Stadtwerken besteht ein Strom- und Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr).

Das Gebäudemanagement Herne hat im Auftrage der Kernverwaltung das Konjunkturpaket II abgewickelt.

Gewinnabführungsvertrag

Der Gewinn der VVH wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen ewmr geschlossenen Gewinnabführungsvertrages abgeführt. Die aus der Konsolidierung und der konzerneinheitlichen Bewertung resultierenden Ergebniseinflüsse sind im Jahresergebnis ausgewiesen.

6.2 Organe und Mitgliedschaften

Nach § 116 Abs. 4 GO NRW sind am Schluss des Lageberichts für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates neben dem Vor- und Familiennamen anzugeben:

- der ausgeübte Beruf
- Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Mit § 95 Abs. 2 GO NRW besteht diese Verpflichtung gleichlautend bereits für den Jahresabschluss der Kernverwaltung. Deshalb wird an dieser Stelle auf den Lagebericht 2010 der Stadt (Kapitel „6. Organe und Mitgliedschaften“) verwiesen.

6.3 Sonstige Angaben

Anzahl der Beschäftigten

Die Beschäftigtenanzahl setzt sich zum 31.12.2010 folgendermaßen zusammen:

| Beschäftigtenanzahl | Gesamt |
|---------------------|--------|
| Mitarbeiter | 3.847 |
| Auszubildende | 115 |
| Summe: | 3.962 |

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, und Ertrags- und Finanzgesamtlage nach dem Abschlussstichtag sind nicht ersichtlich.

6.4 Beteiligungsbericht der Stadt Herne

Dem Gesamtabchluss ist ein Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW beizufügen.

Die Stadt Herne hat darin ihre wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigungen detailliert zu erläutern, unabhängig davon, ob diese im Rahmen des Gesamtabchlusses zum Konsolidierungskreis gehören oder nicht. Dieser Bericht ist für jedes Jahr bezogen auf den Stichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu geben.

Der Beteiligungsbericht dient insofern der Ergänzung der Berichterstattung im Gesamtabchluss, da er losgelöst vom Konsolidierungskreis der Stadt über sämtliche vAB Auskunft gibt, wodurch die Entwicklung einzelner Beteiligungen ergänzend beurteilt werden kann. Einzelheiten zum Beteiligungsbericht regelt § 52 GemHVO NRW.

Der Beteiligungsbericht ist Teil des Gesamtanhangs des Gesamtabchlusses 2010 der Stadt Herne, er wird zeitgleich im Rat veröffentlicht.

7. Gesamtlagebericht

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten.

Da der konsolidierte Gesamtabchluss zum 31.12.2010 erstmalig aufgestellt wird, lässt sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns nur zum Stichtag betrachten. Vergleichszahlen existieren lediglich in der Gesamtbilanz zum Zeitpunkt der **Gesamt-**Eröffnungsbilanz (01.01.2010).

Die Kernverwaltung verfügt über eine Bilanzsumme von insgesamt 1.547 TEUR. Dies entspricht ca. 80% der Gesamtbilanzsumme. Die restlichen 20% werden im Wesentlichen durch den Teilkonzern der VVH GmbH mit einer Bilanzsumme von 384 TEUR bestimmt. Somit wird der Gesamtabchluss der Stadt Herne sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite überwiegend durch die Kernverwaltung geprägt.

7.1 Geschäftsbericht

7.1.1 Gesamtvermögenslage

Das Gesamtanlagevermögen bildet zusammen mit dem Gesamtumlaufvermögen die Aktiva der Gesamtbilanz und stellt somit das Gesamtvermögen einer Kommune dar. Auf der Aktivseite werden die vorhandenen Vermögensbestände erfasst. Sie gliedern sich in langfristig gebundenes Anlagevermögen und kurzfristiges Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen einer Stadt besteht zu großen Teilen aus Infrastrukturvermögen wie z.B. öffentlichen Straßen und Plätzen, Verkehrseinrichtungen oder Schulen. Die Passivseite gibt das Eigenkapital und das Fremdkapital wieder. Zum Fremdkapital zählen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und Rückstellungen (z.B. für Pensionsverpflichtungen).

Die konsolidierte Bilanzsumme im Gesamtabchluss zum 31.12.2010 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2009) um 33.165 TEUR von 1.883.419 TEUR auf 1.916.584 TEUR erhöht. Dies liegt auf der Aktivseite vor allem an der Zunahme des Umlaufvermögens. Die noch nicht abgerechneten Bauaufträge aus dem Konjunkturpaket II und der Anstieg der liquiden Mittel bei

der Kernverwaltung und des Teilkonzerns der VVH GmbH sind hierfür verantwortlich. Auf der Passivseite wird die Zunahme der Bilanzsumme durch die steigenden Kassenkredite bei der Kernverwaltung und den sonstigen Verbindlichkeiten des VVH-Teilkonzerns begründet. Die Kernverwaltung muss ihre pflichtigen Aufgaben des laufenden Haushaltes, die von den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Personalaufwendungen und Transferaufwendungen (wie z.B. Kosten der Unterkunft, Wohngeld und Grundsicherung im Alter und Aufwendungen für die Jugendhilfe) dominiert werden, mangels ausreichender Erträge über Kassenkredite (=Kredite für Liquidität) finanzieren.

Das Gesamtanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 241 TEUR aufgrund von Abschreibungen und Zugängen (AiB) verändert. Die Abschreibungen wurden zum größten Teil im Infrastrukturvermögen (Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenksanlagen) mit 10.889 TEUR bei der Kernverwaltung verursacht. Bei gleichbleibendem Abschreibungs- und Investitionsverhalten würden diese Vermögensgegenstände in rd. 30 Jahren vollständig abgeschrieben sein. Eine mindestens der jährlichen Abschreibungshöhe angepasste Investitionshöhe *könnte* den Erhalt des Infrastrukturvermögens *bilanziell* erhalten. Da die Investitionen der Kernverwaltung durch die Limitierungsvorgaben der Aufsichtsbehörde bei den Kreditaufnahmen stark eingeschränkt sind, ist in absehbarer Zeit nicht mit Investitionen in entsprechender Höhe zu rechnen.

| GESAMTVERMÖGEN der STADT HERNE | 31.12.2010 | |
|---|-------------------------|-------------------|
| | TEUR | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 4.693 | 0,24 |
| Sachanlagen | 1.507.705 | 78,67 |
| Finanzanlagen | 248.698 | 12,98 |
| Vorräte | 26.352 | 1,37 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 64.776 | 3,38 |
| Wertpapiere | 10.274 | 0,54 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 7.950 | 0,41 |
| Liquide Mittel | 46.135 | 2,41 |
| Gesamtvermögen der Stadt Herne | <u>1.916.584</u> | <u>100</u> |

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 52.108 TEUR (Kernverwaltung: 43.666 TEUR) auf 379.370 TEUR (Kernverwaltung: 325.135 TEUR) vermindert. Maßgeblich hat die Kernverwaltung mit ihrem Fehlbetrag i.H.v. rd. 83.096 TEUR dazu beigetragen, dem allerdings eine Eigenkapitalverbesserung i.H.v. rd. 39.431 TEUR - aufgrund von Korrekturen im Rahmen der Eröffnungsbilanz - entgegensteht. Das Gesamteigenkapital wird insbesondere durch den laufenden Fehlbetrag der Kernverwaltung rasch aufgezehrt. Ausgehend von der Kennziffer der Eigenkapitalreichweite, würde das

Gesamteigenkapital bei gleichbleibendem Fehlbetrag innerhalb der nächsten 5 Jahre auf Konzernebene aufgezehrt sein. Dieser Entwicklung muss, soweit möglich, durch konsolidierende Maßnahmen, etwa im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes begegnet werden. Weiterhin bleibt abzuwarten, ob sich die Ertragslage etwa durch konjunkturelle Entwicklungen oder durch staatliche Konsolidierungshilfen verbessern wird.

| GESAMTKAPITAL der STADT HERNE | 31.12.2010 | |
|--------------------------------------|-------------------------|-------------------|
| | TEUR | % |
| Eigenkapital | 379.370 | 19,79 |
| Sonderposten | 349.989 | 18,26 |
| Rückstellungen | 315.976 | 16,49 |
| Verbindlichkeiten | 857.413 | 44,74 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 13.836 | 0,72 |
| Gesamtkapital der Stadt Herne | <u>1.916.584</u> | <u>100</u> |

7.1.2 Gesamtschuldenlage

Die Schulden im Konzern der Stadt Herne unterteilen sich in das Investitionskredit- und Kassenkredit-Portfolio. Im Investitionskredit-Portfolio werden Kredite zur Finanzierung von Vermögensgegenständen (Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) erfasst. Zwar wird grundsätzlich - Ausnahme: verselbständigte Aufgabenbereiche - nicht jedem Kredit ein einzelner Vermögensgegenstand zugeordnet „wie es in der freien Wirtschaft üblich ist“, aber der Gesamtheit aller Vermögensgegenstände wird das gesamte Investitionskredit-Portfolio zugeordnet (Gesamtdeckungsprinzip).

Das Kassenkredit-Portfolio umfasst Kredite zur Liquiditätssicherung. Hier geht es darum, die jederzeitige Liquidität der Kasse sicherzustellen.

Am Ende des Haushaltsjahres 2010 hat sich der Schuldenstand der Stadt Herne gegenüber dem letzten Jahr wie folgt entwickelt:

| Entwicklung des Gesamtschuldenstandes (Investitions- und Liquiditätssicherungskredite) | | |
|--|--------------|--------------|
| Stichtag | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
| Schuldenstand | 788.425 TEUR | 734.494 TEUR |
| Einwohner der Stadt Herne | 159.407 | 160.240 |
| Pro Kopf-Verschuldung | 4.946 | 4.584 |

Die Gesamtschulden sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 53.931 TEUR von 734.494 TEUR auf 788.424 TEUR gestiegen.

Der deutliche Anstieg der Kredite per 31.12.2010 ist auf die Finanzierung des laufenden Haushaltes durch Liquiditätssicherungskredite und der Fremdwährungsbewertung in Schweizer Franken zurückzuführen (7.230 TEUR). Fremdwährungsgeschäfte in Schweizer Franken (CHF) gingen in den Schuldenstand mit dem Kurs (1,00 EUR = 1,2504 CHF) ein. Die Situation an den Finanzmärkten hatte Einfluss auf die Devisenmärkte und machte eine bilanzielle Wertanpassung bei den Fremdwährungskrediten in Schweizer Franken erforderlich. Durch die Aufnahme von Fremdwährungskrediten in Schweizer Franken (CHF) wird das in der Schweiz traditionell niedrigere Zinsniveau genutzt. Demgegenüber stiegen die Kreditverbindlichkeiten aus Investitionen im Konzern nur moderat um knapp 2.000 TEUR.

Ein wesentlicher Anstieg ist ebenfalls bei den Pensionsrückstellungen zu verzeichnen gewesen. Die Pensionsrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 257.116 TEUR um 6.416 TEUR auf 263.532 TEUR erhöht. Die Stadt Herne hat somit in 2010 eine zukünftige Belastung von etwa 263.532 TEUR zu tragen. Die Pensionsrückstellung verfügt über keinen angemessenen Kapitalstock (z.B. in Form von liquiden Mitteln oder leicht liquidierbaren Vermögenswerten) der in Zukunft die Auszahlungen sicherstellen kann.

Zwar steht den Schulden der Stadt Herne auch erhebliches Vermögen gegenüber, dieses steht jedoch nicht wie bei einem Unternehmen der freien Wirtschaft als Schuldendeckungspotential zur Verfügung, da insbesondere kommunales Infrastrukturvermögen wie z.B. Plätze oder Straßen im Regelfall unveräußerlich ist.

7.1.3 Gesamtertragslage

| ERGEBNISPOSITIONEN | 31.12.2010 TEUR | in % |
|--|--------------------|------------|
| 1. Steuern und ähnliche Abgaben | 114.013 | 20 |
| 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 146.288 | 26 |
| 3. Sonstige Transfererträge | 2.589 | 0 |
| 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 53.737 | 10 |
| 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte | 174.286 | 32 |
| 6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 18.483 | 3 |
| 7. Sonstige ordentliche Erträge | 36.048 | 6 |
| 8. Aktivierte Eigenleistungen | 788 | 0 |
| 9. Bestandsveränderungen | 16.611 | 3 |
| 10. Ordentliche Erträge | 562.843 | 100 |

Die Stadt Herne realisiert Erträge und verwertet diese zur Finanzierung ihrer Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben. Die höchsten Ertragsanteile der Stadt Herne mit 32% oder 174.286 TEUR bemessen an allen ordentlichen Erträgen, sind die *privatrechtlichen Leistungsentgelte*, mit 26% oder 146.288 TEUR die *Zuwendungen und allgemeinen Umlagen* und mit 20% oder 114.013 TEUR die *Steuern und ähnlichen Abgaben*. Insgesamt flossen dem Konzern Stadt Herne ordentliche Erträge von 562.843 TEUR zu.

Die *privatrechtlichen Leistungsentgelte* werden hauptsächlich im Teilkonzern der VVH GmbH erwirtschaftet. Die *Zuwendungen und allgemeinen Umlagen* werden wiederum in der Kernverwaltung über die Landeszuweisungen, in erster Linie durch die Zahlungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz, generiert. Als dritthöchste Ertragsposition stehen die Steuern und ähnlichen Abgaben, dabei machen bei dieser Position die direkten Steuereinnahmen (Grund- und Gewerbesteuer) der Stadt Herne knapp 51.476 TEUR aus, die restlichen Beträge setzen sich aus indirekten Steuerbeteiligungen (Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer) zusammen.

| ERGEBNISPOSITIONEN | 31.12.2010 TEUR | in %* |
|---|--------------------|------------|
| 11. Personalaufwendungen | 154.890 | 28 |
| 12. Versorgungsaufwendungen | 16.837 | 3 |
| 13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 195.377 | 35 |
| 14. Bilanzielle Abschreibungen | 50.930 | 9 |
| 15. Transferaufwendungen | 122.886 | 22 |
| 16. Sonstige ordentliche Aufwendungen | 86.493 | 15 |
| 17. Ordentliche Aufwendungen | 627.414 | 111 |

*(Bezogen auf die ordentlichen Erträge)

Die Liste der Aufgaben einer Kommune mit ihren Unternehmensbeteiligungen ist lang und umfasst sowohl pflichtige (etwa durch Gesetzesvorgaben) als auch freiwillige Aufgaben. Eine Kommune ist in ihrer Aufgabenstellung vielfältiger als jede bekannte Unternehmensform. Die Aufgaben umfassen alle Bereiche der Daseinsvorsorge für die Bürger der Stadt Herne. Dazu zählen etwa die Bereiche: Soziale Leistungen, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Ver- und Entsorgung, Sicherheit- und Ordnung, Erhaltung von kommunalen Vermögen, Nahverkehrsbereich und die Versorgung mit Energie u.v.m.

Von der 627.414 TEUR der ordentlichen Aufwendungen entfällt der größte Betrag auf die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 195.377 TEUR oder 35%, auf die Personalaufwendungen mit 154.890 TEUR oder 28% und die Transferaufwendungen mit 122.886 TEUR oder 22%.

Die Sach- und Dienstleistungen werden hauptsächlich mit 113.402 TEUR im Teilkonzern der VVH GmbH verursacht und betreffen den Materialaufwand (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und Aufwendungen für bezogene Leistungen), die Kernverwaltung und die anderen Gesellschaften im Konsolidierungskreis haben hieran den kleineren Anteil. Die Personalaufwendungen (einschließlich Sozialversicherungsaufwendungen) werden mit rd. 103.263 TEUR in der Kernverwaltung und mit rd. 30.155 TEUR im Teilkonzern der VVH GmbH realisiert.

Insbesondere die Beteiligung an den Leistungen für Arbeitssuchende insbesondere in Form der Kosten für die Unterkunft gibt Anlass zur Besorgnis. Hier sind stetig steigende Aufwände zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit der konjunkturellen Erholung ist zu hoffen, dass sich auch die Lage am Arbeitsmarkt nachhaltig verbessert und dadurch sinkende Fallzahlen zu

einer Entlastung des Haushalts führen können. Als positive Entwicklung kann der Umstand gewertet werden, dass sich der Bund, wenn auch temporär verzögert, bereit erklärt hat, die Hauptlast bei der Grundsicherung im Alter zu übernehmen. Die damit im Zusammenhang stehenden Lasten hätten einen weiteren unwägbaren Belastungsfaktor für den städtischen Haushalt mit sich gebracht. Für detaillierte Informationen wird an dieser Stelle auf den Vorbericht des Haushaltsplanentwurfes der Stadt Herne 2012, S. 24, 25 verwiesen.

7.1.4 Gesamtfinanzlage

Die Gesamtkapitalflussrechnung (vgl. Kapitel 2.4, Seite 7) wurde erstmalig für den Stadtkonzern Herne erstellt. Die Hauptaufgabe der Gesamtkapitalflussrechnung ist die Offenlegung und Kategorisierung der Zahlungsströme der Stadt Herne im abgelaufenen Haushaltsjahr. Die Gesamtkapitalflussrechnung oder Cashflow-Rechnung gibt Auskunft über die Herkunft und die Verwendung der liquiden Mittel. Ausgangsgröße für die Ermittlung des Cashflows ist das Jahresergebnis des Gesamtabchlusses 2010 der Stadt Herne. Das Gesamtergebnis wurde um zahlungswirksame Werte der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz korrigiert.

Der **Anfangsbestand der liquiden Mittel** betrug zum 01.01.2010 **rd. 30.429 TEUR** und hat sich um die nachfolgenden Werte fortgeschrieben:

Der Cashflow aus **laufender Geschäftstätigkeit** zeigt nach der Eliminierung aller zahlungsunwirksamen Vorgänge einen Bestand von **rd. 46.015 TEUR**. Dieser Cashflow zeigt somit alle Mittelzu- bzw. abflüsse, die aus der Erbringung der städtischen Leistungen resultieren.

Der Cashflow aus **Investitionstätigkeit** hat einen negativen Bestand von **rd. -40.822 TEUR**. Der negative Cashflow wurde erheblich durch Investitionen des Sachanlagevermögens der Kernverwaltung, des Gebäudemanagements und des VVH TK geprägt.

Der Cashflow aus **Finanzierungstätigkeit** zeigt einen Bestand von **rd. 10.514 TEUR**, er wurde wesentlich durch die Einzahlung bzw. Auszahlung von Krediten/Tilgungen beeinflusst.

Der Endbestand der liquiden Mittel betrug zum 31.12.2010 **rd. 46.135 TEUR**.

7.1.5 Zusammenfassende Analyse

Die Erträge des Konzerns Stadt Herne decken nicht die notwendigen Aufwendungen. Dem Konzern der Stadt Herne fehlen insgesamt 77.284 TEUR um das ordentliche Ergebnis zu erreichen bzw. 77.296 TEUR um den Haushaltsausgleich zu erzielen. Es liegt auf der Hand, dass die Stadt Herne, insbesondere die Kernverwaltung, strukturell unterfinanziert ist.

Im Schreiben der Bezirksregierung Arnsberg zur Nichtgenehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 wird der Stadt Herne eine im Vergleich zu Städten vergleichbarer Größenordnung schlechte Ertragslage konstatiert. Die Erträge aus Steuern und Abgaben bleiben erheblich hinter jenen der vergleichbaren Kommunen zurück. Die Bezirksregierung Arnsberg als Aufsichtsbehörde erkennt in diesem Schreiben ausdrücklich an, dass die Stadt Herne aus eigener Kraft keine regelmäßig auskömmliche Finanzierung der Aufgabenstellung erreichen kann. Wörtlich heißt es in dem Schreiben: „Selbst bei weiteren vertretbaren Erhöhungen im Bereich der Steuern und Abgaben wird es auch aus meiner Sicht trotz zusätzlicher Konsolidierungsmaßnahmen nicht gelingen können, einen strukturell ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Das Land NRW wird im Rahmen einer Gemeindefinanzreform bzw. einer Evaluierung der Gemeindefinanzkraft Ihre Stadt ausdrücklich berücksichtigen müssen.“

Hinzu kommen Belastungen durch die in den zurückliegenden Jahren schwache Konjunktur. Die Lage wird verschärft durch stetig steigende Transferaufwendungen im sozialen Bereich sowie Aufgabeübertragungen durch Land und Bund ohne ausreichende Gegenfinanzierung (Stichwort: Verletzung des Konnexitätsprinzips). Trotzdem die Stadt Herne seit Jahren einen strikten Konsolidierungskurs verfolgt, der in dem engagierten Haushaltssicherungskonzept 2010 seine aktuelle Ausprägung gefunden hat, wird eine durchgreifende Änderung nur durch externe Konsolidierungshilfen zu erreichen sein.

Die Stadt Herne hat bis zum heutigen Tag Verbindlichkeiten von insgesamt 857.418 TEUR angehäuft. Während die Investitionskredite schon durch die restriktive Limitierungsvorgabe der Aufsichtsbehörde begrenzt werden, verursachen die stetig steigenden Kassenkredite zur notwendigen Fehlbetragsfinanzierung ständig steigende Gesamtschuldenstände.

Die Bedienung der Kredite verursacht einerseits Zinsaufwand und andererseits Tilgungsleistungen (Auszahlungen). Es gab zwar einen erfreulichen Trend bei der Entwicklung des Zinsaufwandes für Kredite. Dieser ist gegenüber dem Vorjahr gesunken und begründet sich vorwiegend durch die noch anhaltende günstige Zinsentwicklung in den Geld- und Kapitalmärkten. Die Zinsen blieben auch in 2010 niedrig, was viele Ökonomen noch Anfang 2010 so nicht erwartet hatten. Am Geldmarkt blieb der 3-Monats-Euribor bis zum Sommer 2010 weiterhin deutlich unterhalb des Hauptrefinanzierungssatzes der Europäischen Zentralbank und näherte sich diesem schrittweise erst im zweiten Halbjahr. Die Kapitalmärkte verzeichneten in der Mitte des Jahres 2010 sogar ein unvorhergesehenes historisches Zinstief. Ab Herbst 2010 kam es jedoch allgemein wieder zu einem leichten Zinsanstieg. Ob

dieser günstige Zinstrend mittelfristig erhalten bleibt, ist aufgrund der derzeitigen Finanzkrise nur schwer abzuschätzen. Schließlich würden ein oder zwei Punkte mehr Zinsen den Haushalt erheblich belasten. Darüber hinaus zeichnet sich für das Jahr 2012 ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum ab. So rechnet aktuell das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel für 2012 nur noch mit einem Wirtschaftswachstum von 0,8 Prozent, nachdem es zuvor noch von 1,6 Prozent ausgegangen war. Das Hamburger Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) kürzte seine Prognose von 2,2 Prozent auf nur noch 1,2 Prozent Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Der Rückgang des Wirtschaftswachstums könnte durchaus Einfluss auf den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer und somit auf die Erträge der Stadt Herne haben.

7.2 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

7.3 Prognoseberichte

7.3.1 Voraussichtliche Entwicklung der Kernverwaltung

Die Landesregierung wird den Kommunen mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2012 rund 8,4 Milliarden Euro auszahlen. Der Betrag steigt gegenüber 2011 um rund 500 Millionen Euro oder 6,3 Prozent. Die gute Steuerentwicklung der vergangenen Monate ist ein Grund für den Anstieg der Zuweisungen. Zusätzlich werden die Kommunen seit dem Regierungswechsel nicht mehr zur Konsolidierung des Landeshaushalts herangezogen und wieder am Aufkommen des Landes an der Grunderwerbsteuer beteiligt. Dadurch erhalten sie seit 2010 jährlich rund 300 Millionen Euro zusätzlich. Die in Rede stehenden 350 Millionen Euro Landesmittel im Stärkungspakt Stadtfinanzen eingerechnet, zahlt das Land den Kommunen im nächsten Jahr rund 8,75 Milliarden Euro. Für die Stadt Herne zeichnet sich hierdurch eine Verbesserung aus dem kommunalen Finanzausgleich für das Haushaltsjahr 2012 ab. Die Stadt Herne erhält voraussichtlich für das Haushaltsjahr 2012 gem. der 1. Modellrechnung 140.504 TEUR konsumtive und investive Mittel.

Mit dem Stärkungspakt Stadtfinanzen unternimmt das Land einen Kraftakt, um der besorgniserregenden Situation kommunaler Haushalte entgegenzuwirken. Nach dem bisher vorliegenden Gesetzesentwurf wird in Stufe eins des Sanierungsplans das Land den Kommunen in besonders dringlichen Fällen helfen: Kommunen, die akut von Überschuldung betroffen sind oder bei denen eine solche bis zum Jahr 2013 zu erwarten ist, werden bereits ab dem Jahr 2011 mit extra bereitgestellten Mitteln von jährlich 350 Millionen Euro bei der Haushaltskonsolidierung unterstützt. Zu diesem Teilnehmerkreis würde die Stadt Herne trotz ihrer überdurchschnittlichen Kassenkreditproblematik nicht gehören. Ob und in welcher Höhe

Herne an weiteren Konsolidierungshilfen durch Bund und Land oder kommunalen Umverteilungen (Stärkungspakt II) teilhaben wird, kann jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhergesehen werden.

Für das Haushaltsjahr 2011 geht die Kernverwaltung von einem Jahresfehlbetrag von 82.492 TEUR - ohne HSK-Bruttomaßnahmen und Sonderfaktoren - aus. Für den NKF-Haushalt 2011 wird sich die Situation wie folgt darstellen: Der gesamt Fehlbetrag des Haushaltsjahres 2009 (56.406 TEUR) konnte durch die Abdeckung der Ausgleichsrücklage buchhalterisch abgedeckt werden. Im Haushaltsjahr 2010 erfolgte die schließlich die vollständige Aufzehrung der Ausgleichsrücklage. In 2011 wird der gesamte Fehlbetrag in voller Höhe zu Lasten der Allgemeinen Rücklage gehen. Das in den Eröffnungsbilanzen bilanzierte Eigenkapital wurde oder wird rasant verzehrt. Die bilanzielle Überschuldungen wird in Herne ohne externe Hilfen mittelfristig eintreten. Das die Situation der Stadt Herne dem Grunde nach kein singuläres Herner Phänomen ist, dürfte unstrittig sein: Überall in Nordrhein-Westfalen, insbesondere aber auch im Ruhrgebiet kollabierten die städtischen Haushalte.

Trotz der zu würdigen Vorstöße der Landesregierung NRW kann man noch nicht von einer echten Trendwende sprechen. Für eine echte Trendwende wären weitere Entlastungen bei den Sozillasten durch den Bund oder im Rahmen der Gemeindfinanzierung sowie eine substantielle Teilhabe am Stärkungspakt unabdingbar.

7.3.2 Voraussichtliche Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen

VVH- Teilkonzern:

Stadtwerke Herne AG:

Die Stadtwerke Herne beabsichtigen, neben zahlreichen neuen Produkten in Herne, vermehrt überregionale Energieprodukte außerhalb des Versorgungsgebiets anzubieten.

Der Strom- und Gasumsatz wird sich, bedingt durch den relativ milden Winter, preis- und mengenbedingt vermindern. Somit wird beim Energiebezug ebenso von fallenden Kosten ausgegangen. Bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit einer Verbesserung um 3,2 % gerechnet.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 11.733 TEUR geplant. Dabei belaufen sich die Investitionen in die Stromversorgung auf 2.779 TEUR und in die Gasversorgung auf 796 T€. Für gemeinsame Anlagen sind 5.068 TEUR und weitere 3.090 TEUR Finanzinvestitionen für das Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle (Gekko) vorgesehen.

Die Stadtwerke haben darüber hinaus in 2011 rd. 95 % der Anteile der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H. (WHE) von der Stadt Herne übernommen.

Zudem bestehen erste Überlegungen, die Fernwärme in naher Zukunft neu auszurichten.

Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH:

Da auch die städt. Beteiligungen einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten, ist das Jahr 2011 durch ein Novum geprägt. Erstmals in der Firmengeschichte wird ein sogenannter Subunternehmer rd. 190.000 Linienkilometer – das sind ca. 5 % der Betriebsleistung – erbringen.

Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH:

Die Geschäftsführung erwartet für 2011 unter Berücksichtigung der aktuellen Informationen über die zu erwartenden Dividendenzahlung ein Ergebnis von 7.189 T€ und geht für die Folgejahre weiterhin von einem positiven Ergebnis aus.

Im Verbund mit den Gesellschaften der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet (ewmr) sowie für den Verkehrsbereich der Kooperation Östliches Ruhrgebiet (KÖR) werden auch weiterhin geeignete Maßnahmen ergriffen, um im Wettbewerb nach wie vor bestehen zu können.

Die Geschäftsführung der VVH geht für das Geschäftsjahr 2011 unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer Tochterunternehmen von einer gleichbleibenden positiven Entwicklung aus.

7.4 Chancen und Risiken

7.4.1 Chancen und Risiken der Kernverwaltung

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Stadt Herne befindet sich derzeit im Aufbau.

Das Risikomanagement soll den Bereich Finanzsteuerung der Stadt Herne dabei unterstützen Risiken zu erkennen, wenn möglich deren Eintritt entgegenzuwirken und Chancen zu nutzen. Risiken können interne oder externe Ereignisse sein, die das Erreichen kurzfristiger Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien negativ beeinflussen können. Als Chancen definiert die Stadt Herne mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen.

Die Fremdbestimmtheit einer Stadt durch Gesetze und Konjunkturentwicklungen setzt Reaktions- und Eintrittsmöglichkeiten allerdings deutliche Grenzen.

Erstmals werden auch bedeutsame Sachverhalte konzernweiter Chancen und Risiken benannt. Im Rahmen des Aufbaus des Risikomanagements ist angedacht, ein konzerninternes Regelwerk für den Gesamtabschluss zu entwickeln, das als zentrales Element für die interne Risikokommunikation dienen soll.

Darstellung der Risikosituation

Für die Stadt Herne ergeben sich in erster Linie die nachfolgend dargestellten internen und externen Risiken:

Kernverwaltung:

Wie bereits an anderer Stelle beschrieben und in den Haushaltsplänen und Jahresabschlüssen der letzten Jahre nach zu lesen ist, ist die desaströse Finanzsituation ohne massive Fremdhilfen aus eigener Kraft nicht umzukehren; die Abwärtsspirale würde sogar an Fahrt aufnehmen. Aufgrund der Finanz- und Schuldenkrise und einer daraus drohenden Realwirtschaftskrise in Europa ist zu befürchten, dass den Gemeinden durch steigende Sozialaufwendungen für die Eingliederung in Arbeit, Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts u.a. noch stärkeren Belastungen bevorstehen. Eine abflachende Konjunktur brächte zudem sinkende Steuererträge und staatliche Zuwendungen mit sich. Weitere erhebliche Risiken für den Haushalt bergen die enormen Verbindlichkeiten mit Blick auf Zinssteigerungsszenarien in sich. Die derzeit diskutierten verschärften Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften für die Banken (Basel III) können zudem zu Kreditverknappungen und -verteuerungen für die Kommunen führen.

Die Lebenserwartung der Bürgerinnen und Bürger steigt weiter an und die Geburtenrate sinkt. Der Rückgang der Bevölkerung, eine rasche Zunahme der älteren Bevölkerungsschicht und die Abnahme des Anteils von Kindern und Jugendlichen sind bereits deutlich und überdurchschnittlich in Herne zu spüren. Kein stadtgemeinschaftlich relevanter Bereich wird unberührt bleiben: Verwerfungen auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt, infrastruktureller Umbau und geminderte Kauf- und Steuerkraft, wie auch die kapazitätsmäßige Anpassung von kommunalen Einrichtungen und Schulen.

Darstellung der Chancensituation:

Für die Stadt Herne ergeben sich in erster Linie die nachfolgend dargestellten Chancen:

Chancen:

Neben einer möglichen Teilhabe an verstärkten Konsolidierungshilfen des Bundes und des Landes NRW, sowie der erheblichen Verbesserungen durch das Gemeindefinanzierungsgesetz 2012, sehen die aktuellen Steuerschätzungen für die Jahre 2012 - 2015 für den Bund, Länder und Kommunen aufgrund des starken Wirtschaftswachstum in diesem Jahr „2011“ bis zum Jahr „2015“ zusätzlichen Mehreinnahmen vor.

Interkommunale Zusammenarbeit

Interkommunale Zusammenarbeit wird bereits heute von vielen Kommunen in verschiedenen Bereichen praktiziert. Die interkommunale Zusammenarbeit wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Die größten Chancen der interkommunalen Kooperation werden in der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der Qualität der Aufgabenerfüllung sowie in der Nutzung von Größenvorteilen gesehen.

Die Stadt Herne kooperiert bereits unter Prüfung einer wirtschaftlichen Aufgabenwahrnehmung mit diversen Städten. Beispielhaft soll erwähnt werden:

- Chemisches Untersuchungsamt: Wahrnehmung durch die Stadt Bochum
- EU-Dienstleistungsrichtlinie u.a. mit den Städten Bochum, Bottrop, Gelsenkirchen
- Fortbildung Gemeinsames Studieninstitut u.a. mit den Städten Dortmund und Bochum
- Lastenausgleich Wahrnehmung durch die Stadt Bochum
- Schwerbehindertenrecht SGB IX Wahrnehmung durch die Städte Gelsenkirchen und Bottrop
- Softwareeinsatz (SAP) teilweise Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen

Weitere Kooperationen bieten Chancen wie Kostensenkungen, Investitionen und Kapazitäten einzusparen.

Entwicklung neuer Gewerbeflächen/ Ansiedlung neuer Unternehmen

last mile logistik

Unter der Dachmarke last mile logistik wird in der Netzwerkregion Gelsenkirchen, Herne und Herten auf rund 160 ha ein Flächenportfolio entwickelt, das speziell auf die Anforderungen und Wünsche der Logistikbranche zugeschnitten ist. Als zentrales gemeinsames Projekt ist vor allem die interkommunale Standortentwicklung rund um den Last Mile Logistik Park zu betrachten. Außerdem soll die Netzwerkbildung innerhalb der Region rund um das Thema Logistik gefördert, unterstützt und gezielt ausgebaut werden. Perspektivisch sind erhebliche Arbeitsmarkteffekt zu erwarten.

Ansiedlung eines großen Möbelhauses

In Herne entsteht zurzeit ein neues Möbelhaus. Das Familienunternehmen schafft neue Arbeitsplätze in Herne und investiert am Standort auf dem Regenkamp-Gelände. Die Eröffnung des Einrichtungshauses mit rund 29.000 Quadratmetern Verkaufsfläche ist für Anfang 2012 geplant.

Entwicklung neuer Gewerbeflächen bzw. Ansiedlung neuer Unternehmen stärken die Gewerbesteuerereinnahmen und können Transferaufwendungen, aufgrund sinkender Arbeitslosigkeit senken lassen.

Programm zur Entwicklung von Wohnbaulandflächen

Das Neubaugebiet Gartenstraße gehört dem „Programm zur Entwicklung von Wohnbaulandflächen“ an, das der Rat der Stadt Herne in diesem Jahr verabschiedet hat. Die Entwicklung von Bauland steigert die Lebensqualität und kann mit seinen positiven Auswirkungen dem demografischen Wandel in Grenzen begegnen.

7.4.2 Chancen und Risiken der wesentlichen Beteiligungen

Stadtwerke Herne AG:

Die Energieversorgungsunternehmen im Allgemeinen wie auch die Stadtwerke Herne sind seit geraumer Zeit aufgrund staatlicher Zielsetzungen und Vorgaben (Regulierungen im Netzbereich, Entflechtungen u.a.) einem stärkeren Wettbewerb – und damit einem erheblichen Margendruck ausgeliefert. Steigende Wechselbereitschaft der Kunden und Verbrauchsrückgänge erhöhen die Anforderungen an die Stadtwerke, durch vielfältige Anpassungsstrategien möglichen Ergebnisbelastungen zu begegnen. Im Rahmen einer Geschäftsfelderweiterung haben die Stadtwerke in 2011 rd. 95% der Anteile der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH übernommen. Insbesondere die Energiewende aber auch der Marktdominanz der bekannten Oligopolisten in der Erzeugung haben bereits zu eigenen Investitionen in die Energieerzeugung geführt. Die sich weiter verstärkende Wettbewerbsintensität und die zunehmende Volatilität der Beschaffungsmärkte für Energie erhöhen den Druck auf den Rohgewinn und fehlende rechtliche Sicherheiten bergen dabei unterschiedliche Risiken. Insgesamt steht ein Bündel von Risiken einer positiven Fortführungsprognose nicht entgegen, ein Teileintritt kann jedoch zu Ergebnisbeeinträchtigungen anführen.

Herner Gesellschaft für Wohnungsbau:

Die Werthaltigkeit des kommunalen Wohnungsbesitzes (HGW) wird in Zeiten deutlicher demografischer Veränderungen (weniger und ältere Einwohner) von der Attraktivität, Angemessenheit und damit der Marktkonformität des Wohnungsangeboten abhängen.

Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH:

Die lang erwartete Entscheidung im so genannten Langenfeld-Prozess ist mit dem Beschluss der Europäischen Kommission vom 23.02.2011 endlich gefallen. Die Kommission vertritt danach die Ansicht, dass auf Grundlage der am 03.12.2009 in Kraft getretenen Verordnung (EG) Nr. 1370/2007, mit der ein neuer Rechtsrahmen für den Öffentlichen Personennahverkehr geschaffen wurde, die den Verkehrsunternehmen Rheinbahn AG und Betriebe der Stadt Monheim in dem Zeitraum 2006 - 2009 gewährten Mittel als staatliche, mit dem Binnenmarkt vereinbare Beihilfen, zu bewerten sind. Insofern kann nach einer ersten Einschätzung davon ausgegangen werden, dass mit dem neuen Finanzierungssystem des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr der richtige Weg bestritten worden ist. Gleichwohl zeigen erste Tendenzen der Rechtsprechung hinsichtlich des Vergabe- und Verwaltungsrechts, dass eine weitergehende Klärung dringend erfolgen muss.

7.5 Kennzahlenset des Gesamtabchlusses

Die Gemeinde soll in die Analyse ihrer Haushaltswirtschaft die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde sind, einbeziehen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabchluss enthaltenen Ergebnisse erläutern.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

Der Aufwandsdeckungsgrad gibt an, in welchem Umfang die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden.

| | |
|----------------------------|--------|
| Aufwandsdeckungsgrad (ADG) | 89,71% |
|----------------------------|--------|

Eigenkapitalquote I

Die erste Eigenkapitalquote misst den Anteil des Gesamteigenkapitals am Gesamtkapital auf der Passivseite der kommunalen Konzernbilanz.

| | |
|---------------------|--------|
| Eigenkapitalquote I | 19,79% |
|---------------------|--------|

Eigenkapitalquote II

Die zweite Eigenkapitalquote setzt das Gesamteigenkapital, ergänzt um die langfristigen Sonderposten als „wirtschaftliches Eigenkapital“ ins Verhältnis zum Gesamtkapital auf der Passivseite der kommunalen Konzernbilanz.

| | |
|----------------------|--------|
| Eigenkapitalquote II | 37,87% |
|----------------------|--------|

Fehlbetragsquote

Die Fehlbetragsquote gibt an inwieweit das Gesamteigenkapital durch den Gesamtfehlbetrag beansprucht wird.

| | |
|------------------|--------|
| Fehlbetragsquote | 15,02% |
|------------------|--------|

Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote verfeinert die Aussage über die Anlagenintensität im Hinblick auf das Infrastrukturvermögen als Bestandteil des Sachanlagebestands des Gesamtanlagevermögens und verdeutlicht in welchem Umfang gesamtstädtisches Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist.

| | |
|--------------------|--------|
| Infrastrukturquote | 35,74% |
|--------------------|--------|

Abschreibungsintensität

In welchem Umfang die Stadt Herne durch die Abnutzung des Gesamtanlagevermögens belastet wird, veranschaulicht diese Kennzahl.

| | |
|-------------------------|-------|
| Abschreibungsintensität | 8,28% |
|-------------------------|-------|

Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Gesamtneueinvestitionen durch jährliche Abschreibungen erwirtschaftet werden.

| | |
|-------------------|--------|
| Investitionsquote | 90,39% |
|-------------------|--------|

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad II

Der zweite Anlagendeckungsgrad bezeichnet, wie viel Prozent des Gesamtanlagevermögens langfristig durch das Gesamteigen- und auch langfristige -fremdkapital finanziert sind.

| | |
|------------------------|--------|
| Anlagendeckungsgrad II | 75,72% |
|------------------------|--------|

Liquidität 2 Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Stadt Herne. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

| | |
|----------------------|--------|
| Liquidität 2. Grades | 15,05% |
|----------------------|--------|

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

| | |
|------------------------------------|--------|
| Kurzfristige Verbindlichkeitsquote | 17,78% |
|------------------------------------|--------|

Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

| | |
|---------------|-------|
| Zinslastquote | 5,30% |
|---------------|-------|

Kennzahlen zur Ertragslage

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote verdeutlicht, wie abhängig der „Konzern Stadt Herne“ von Zuwendungen (und allgemeinen Umlagen) und damit von Leistungen Dritter ist.

| | |
|-----------------|--------|
| Zuwendungsquote | 23,95% |
|-----------------|--------|

Personalintensität

Die Personalintensität weist den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen aus.

| | |
|--------------------|--------|
| Personalintensität | 24,69% |
|--------------------|--------|

Sach- und Dienstleistungsintensität

Diese Kennzahl zeigt, in welchem Maße sich der „Konzern Stadt Herne“ für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

| | |
|-------------------------------------|--------|
| Sach- und Dienstleistungsintensität | 31,14% |
|-------------------------------------|--------|

Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote veranschaulicht den Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen.

| | |
|-----------------------|--------|
| Transferaufwandsquote | 19,59% |
|-----------------------|--------|

8. Bestätigungsvermerk gem. § 116 Abs. 5 GO NRW i.V.m. § 95 Abs. 3 GO NRW

Aufgestellt:

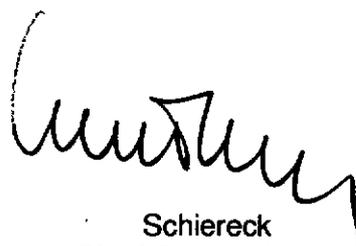
Herne, 01. Dez. 2011



Bornfelder
Stadtkämmerer

Bestätigt:

Herne, 01. Dez. 2011



Schiereck
Oberbürgermeister

9. Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------|--|
| Abs. | Absatz |
| AG | Aktiengesellschaft |
| AöR | Anstalt öffentlichen Rechts |
| BauGB | Baugesetzbuch |
| BQ | effektive Beteiligungsquote |
| bzw. | beziehungsweise |
| etc. | et cetera |
| GA | Gesamtabschluss |
| gem. | gemäß |
| GemHVO NRW | Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW) |
| ggf. | gegebenenfalls |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GO NRW | Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen |
| GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| iVm. | in Verbindung mit |
| o.g. | oben genannte(n) |
| mbH | mit beschränkter Haftung |
| NKF | Neues Kommunales Finanzmanagement |
| NKFEG NRW | Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen |
| rd. | kaufmännisch gerundet |
| TEUR | Tausend Euro |
| TK | Teilkonzern |
| TK VVH | Teilkonzern der Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH |
| vAB | verselbständigte Aufgabenbereiche |
| vgl. | vergleiche |
| u.a. | unter anderem |
| VJ | Vorjahr |
| z.B. | zum Beispiel |
| z.T. | zum Teil |